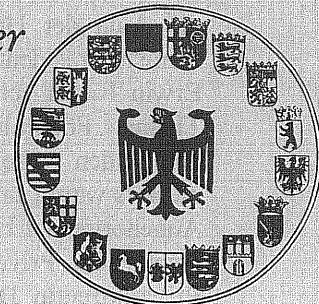


Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

SpeyerBrief Nr. 16

Wintersemester 1998/99



Wichtige Ereignisse und Entwicklungen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden *SpeyerBrief Nr. 16* wollen wir allen Freunden und Förderern der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie ihren gegenwärtigen und ehemaligen Angehörigen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Wintersemesters 1998/99 (1. Oktober 1998 bis 31. März 1999) an der Hochschule geben.

Der *SpeyerBrief* ist inzwischen zu einer festen Tradition unserer Hochschule geworden, und wir freuen uns über die große Resonanz, die er bei den zahlreichen Leserinnen und Lesern erfährt. Besonders ist dabei das Interesse unserer ehemaligen Hörerinnen und Hörer an den neuesten Entwicklungen und Aktivitäten der Hochschule zu erwähnen. Sie suchen immer wieder den Kontakt zur Hochschule Speyer mit ihren Professoren, Dozenten und Mitarbeitern sowie zu ihren ehemaligen Kollegen. Das Ehemaligenverzeichnis unserer Hochschule, das von Semester zu Semester an Umfang zunimmt, und die Homepage der Hochschule mit ihrem Adressenverzeichnis im Internet sollen zusammen mit dem *SpeyerBrief* hierzu auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten. Unser Dank gilt allen, die uns diesbezüglich immer wieder mit konstruktiven Vorschlägen unterstützen und uns helfen, das „Netzwerk Speyer“ weiter auszubauen.

Erfreulich war auch in diesem Wintersemester die Zahl der

eingeschriebenen Studierenden. Wiederum waren es mehr als 560 Hörerinnen und Hörer, die sich zu einem Studium in Speyer entschlossen hatten. Zum ersten Mal konnte ein Teil der Hörerinnen und Hörer im neu errichteten Tagungsgebäude mit Gästehaus untergebracht werden, so dass deutlich mehr Studierende als bisher eine Unterkunft direkt auf dem Campus erhielten. Die Bewertung des Gebäudes, welches erst im August 1998 von der Hochschule in Betrieb genommen worden war, fiel dabei durchweg positiv aus. Auch die Fortbildungsteil-



Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, anlässlich der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 1998/99 am 17. November 1998 (Foto: Venus)

nehmer haben die neue Unterbringungsmöglichkeit rasch gut angenommen.

Erster Höhepunkt des Semesters war die feierliche Semestereröffnung, zu der mehr als 600 Gäste in die Aula der Hochschule gekommen waren. Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, referierte aus diesem Anlass über das Thema „Föderalismus in Deutschland“. Auch zu den beiden weiteren Abendveranstaltungen des Semesters waren zahlreiche Hörerinnen und Hörer und Angehörige der Hochschule sowie auswärtige Gäste erschienen. Privatdozent Dr. Heinrich Wolff und Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz hielten jeweils im Auditorium maximum der Hochschule ihre öffentlichen Antrittsvorlesungen im Rahmen ihrer Habilitationsverfahren. Einer der herausragenden Höhepunkte des Semesters war auch der von der Hörerschaft organisierte Abschlussball. Unter dem Motto „Polarnacht – Tanz unter den Sternen“ feierten über 600 Gäste in der Stadthalle Speyer bis in die frühen Morgenstunden eine „rauschende Ballnacht“.

Im Wintersemester 1998/99 fanden wiederum zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen an der Hochschule statt. Erwähnt sei hier nur die große Frühjahrstagung der Hochschule vom 17. bis 19. März 1999, die aus Anlass des 50. Geburtstages des Grundgesetzes dem Thema „Föderalismus“ gewidmet war. Auch der 4. Speyerer Qualitätswettbewerb 1998, an dem sich 69 Verwaltungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt hatten, fand im Berichtszeitraum mit der Preisverleihung an die siegreichen Verwaltungen seinen Abschluss.

Erneut sind einige Veränderungen im Lehrkörper der Hochschule zu vermelden. Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann ist als Nachfolger von Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch seit dem 1. Oktober 1998 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung. Zum Sommersemester 1999 übernimmt Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen den Lehrstuhl für Soziologie der Organisation als Nachfolgerin des zum 30. September 1998 emeritierten Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages, der im Wintersemester 1998/99 noch die Vertretung des Lehrstuhls innegehabt hatte.

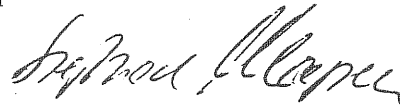
Besonders hervorzuheben ist die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten. Zu dieser herausragenden Auszeichnung gratuliert die Hochschule den beiden Mitgliedern ihres Lehrkörpers nochmals sehr herzlich.

Allen Leserinnen und Lesern darf ich nun viel Vergnügen bei der Lektüre des *SpeyerBriefs* Nr. 16 wünschen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie eine unserer kommenden Veranstaltungen wieder

einmal zu einem Besuch unserer Hochschule nach Speyer führen würde.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr



Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera
Rektor der Hochschule

*Feierliche Semestereröffnung mit Vortrag des
Ministerpräsidenten des Landes Baden-
Württemberg, Erwin Teufel*

Am 17. November 1998 hielt der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, aus Anlass der feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 1998/99 in der Aula der Hochschule einen Vortrag zu dem Thema „Föderalismus in Deutschland“. Zahlreiche Gäste waren der Einladung zu dieser ersten Abendveranstaltung im Semester gefolgt. So konnte der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, den Gastredner vor einem überaus großen Auditorium begrüßen, welches mit Spannung auf die Ausführungen des Referenten wartete. Neben einer bedeutenden Anzahl von hochrangigen Vertretern aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens nahmen auch die neuen Hörerinnen und Hörer der Hochschule die Gelegenheit wahr, sich die Probleme, Chancen und Potentiale des Föderalismus von Erwin Teufel näherbringen zu lassen.

Der Ministerpräsident bedankte sich herzlich für die Einladung zu der Feierlichen Semestereröffnung und sah darin eine besondere Geste, die die Verbundenheit der Hochschule Speyer, deren Bedeutung als Symbol des Föderalismus er ausdrücklich hervorhob, mit den einzelnen Ländern, vor allem auch mit den Gründungsländern im heutigen Baden-Württemberg zum Ausdruck bringe.

In seinem Vortrag ging Erwin Teufel zunächst auf die historische Entwicklung des Föderalismus in Deutschland ein und führte seine Zuhörer von den mittelalterlichen Anfängen bis in die heutige Zeit mit ihren aktuellen und brisanten Problemen, hervorgerufen nicht zuletzt durch die Integration der neuen Länder seit der Wiedervereinigung. Er führte aus, dass der Föderalismus in Deutschland, seit 1848/49 auch eng verwoben mit der Demokratie, der Freiheitsbewegung und der Einheitsbewegung, das Erscheinungsbild des wiedervereinigten Deutschlands geprägt hat. Anschließend setzte er sich kritisch mit den immer intensiveren Kompetenzverflechtungen von Bund und Ländern auseinander und nannte zahlreiche Schwachpunkte des

derzeitigen föderativen Systems in Deutschland, wobei er insbesondere auf Probleme des Länderfinanzausgleichs einging.

Mit deutlichen Worten forderte Erwin Teufel Änderungen der derzeit bestehenden Strukturen, die den Ländern die Möglichkeit eröffneten, einen „wirklichen Föderalismus“ zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu betreiben. Hierzu erläuterte er eine Reihe von Reformvorschlägen, die das Land Baden-Württemberg in der jüngsten Vergangenheit auf den verschiedensten Ebenen des politischen Wirkens gemacht habe, und veranschaulichte anhand konkreter Beispiele die Chancen und Potentiale, die durch eine Umsetzung dieser Vorschläge im föderativen System Deutschlands zu erreichen seien. Erwin Teufel sprach sich dafür aus, in den Ländern durchaus auch unterschiedliche Wege zur Lösung von Problemen auszuprobieren und die Gesetzgebungsbefugnisse der Länder zu stärken. Der Föderalismus in Deutschland werde nicht geschwächt, sondern eher gestärkt, wenn es nicht mehr 16 Länder gebe, sondern statt dessen weniger Länder, die größer und leistungsfähiger sowie besser miteinander vergleichbar seien. Abschließend forderte er dazu auf, durch eine umfassende Reformdiskussion, durch Modernisierung und Weiterentwicklung den Föderalismus auch in Europa zu einem zukunftsträchtigen Modell zu machen.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 47 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

**Zweite Abendveranstaltung – Antrittsvorlesung
von Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff**



Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff (Foto: privat)

Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff, 1965 in Heidelberg geboren, hielt am 16. Dezember 1998 im Rahmen der zweiten Abendveranstaltung im Wintersemester 1998/99 im Auditorium maximum der Hochschule seine Antrittsvorlesung zu dem Thema „Das Verhältnis von Rechtsstaats- und Demokratieprinzip“.

Heinrich A. Wolff absolvierte nach seinem Abitur in Darmstadt das Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Regensburg, Tübingen, Freiburg und Heidelberg, das er 1991 mit dem ersten

juristischen Staatsexamen in Heidelberg abschloss. Danach war er zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht bei Univ.-Prof. Dr. Eberhard Schmitt-Aßmann in Heidelberg, nach seinem zweiten juristischen Staatsexamen 1994 in Stuttgart sodann wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht bei Univ.-Prof. Dr. Paul Kirchhof. Im Oktober 1994 nahm Heinrich A. Wolff seine Tätigkeit an der Hochschule Speyer am Lehrstuhl für Staatsrecht und Staatslehre bei Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch – zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab April 1995 als wissenschaftlicher Assistent – auf. Anfang 1996 wurde er mit einer Dissertation zum Thema „Selbstbelastung und Verfahrenstrennung – Das Verbot des Zwangs zur aktiven Mitwirkung am eigenen Strafverfahren und seine Ausstrahlungswirkung auf die gesetzlichen Mitwirkungspflichten des Verwaltungsrechts“ zum Dr. rer. publ. promoviert. Im Sommersemester 1998 folgte die Habilitation für das Fachgebiet „Staats- und Verwaltungsrecht“ mit einer Schrift zum Thema „Ungeschriebenes Verfassungsrecht unter dem Grundgesetz“. Danach nahm Wolff ein Angebot des Bundesministeriums des Innern an, wo er derzeit in der Abteilung „Verfassung, Staatsrecht und Verwaltung“ tätig ist.

Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, begrüßte die anwesenden Gäste, unter ihnen mehrere Vertreter des Bundesministeriums des Innern sowie Mitglieder des Verwaltungsrates der Hochschule und der Familie des Vortragenden, und stellte den Privatdozenten dem Auditorium vor.

In seiner Antrittsvorlesung ging Heinrich A. Wolff anschließend zunächst auf die begriffliche Trennung von Rechtsstaats- und Demokratieprinzip ein und beschrieb diese als ein spezifisch deutsches Problem. In einer historischen Einführung vermittelte er seinen Zuhörern die Gründe für die begriffliche Trennung der beiden Verfassungsprinzipien, die von vielen ausländischen Betrachtern immer wieder erstaunt aufgenommen werde. Anschließend stellte er die Begriffe Rechtsstaatsprinzip und Demokratieprinzip jeweils kurz dar, um sodann die Bedeutungsveränderung der Rechtsstaatsgarantie durch den Übergang zur Demokratie zu erläutern. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Frage nach dem Verhältnis beider Prinzipien zueinander. Heinrich A. Wolff verdeutlichte die Grundunterscheidung sowie die Gemeinsamkeiten beider Verfassungsprinzipien und widmete sich anschließend deren gegenseitigen Verschränkungen und Beschränkungen. Dabei verstand er es, seinen Zuhörern die unterstützende Funktion des Rechtsstaates für die Demokratie und umgekehrt vermitteln. In seiner Schlussbetrachtung gelangte er zu der Er-

kenntnis, dass, so wie bei den Staatsgewalten auf eine Gewaltenbalance zu achten sei, auch eine Harmonie dieser beiden tragenden Verfassungsprinzipien angestrebt werden müsse.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 48 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

Dritte Abendveranstaltung – Antrittsvorlesung von Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz



Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz (Foto: privat)

Am 18. Januar 1999 fand die dritte Abendveranstaltung im Wintersemester 1998/99 statt. Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz hielt im Auditorium maximum der Hochschule ihre öffentliche Antrittsvorlesung „Was ist der Vorgang und was steckt dahinter? Paradoxien im Entscheidungsprozess der Verwaltung“.

Der Senat der Hochschule Speyer hatte Angelika Menne-Haritz ebenfalls im Sommersemester 1998 die Lehrbefugnis für die Fachgebiete „Verwaltungswissenschaft und Verwaltungsinformatik“ verliehen. Bereits im Wintersemester 1998/99 leitete sie an der Hochschule Speyer eine Projektbezogene Arbeitsgemeinschaft zu Fragen der „Entscheidungsproduktion in der öffentlichen Verwaltung“.

Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz, 1949 in Gelsenkirchen geboren, begann nach dem Abitur eine Ausbildung zur Mathematisch-Technischen Assistentin bei einem Wirtschaftsunternehmen und studierte anschließend Germanistik, Mathematik und Geschichte an der Freien Universität Berlin, in Stuttgart und an der Universität Paris X. 1979 legte sie die wissenschaftliche Staatsprüfung für das Amt des Studienrates in Berlin ab. 1980 wurde sie an der Freien Universität Berlin mit einer Dissertation über „Einigkeit und Unité – Ein Vergleich französischer und deutscher Kriegsgedichte von 1870/71“ zum Doktor der Philosophie promoviert.

Im gleichen Jahr wurde sie zur Archivreferendarin beim Landesarchiv Berlin ernannt. 1982 folgte die Archivarische Staatsprüfung mit der Verleihung des Titels „Archivassessorin“. Anschließend absolvierte

sie Stationen als Archivrätin in Berlin und Archivoberrätin in Schleswig-Holstein, bevor sie 1988 zunächst als Archivdirektorin nach Marburg kam.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, führte die Referentin, die seit 1992 Leitende Archivdirektorin und Leiterin der Archivschule in Marburg ist, die wiederum zahlreich erschienenen Zuhörer in das Phänomen des Vorgangs in der Verwaltung ein.

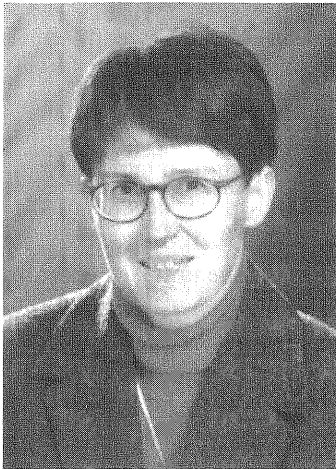
Zu Beginn ihrer Ausführungen kündigte die Rednerin an, dass es ihr bei der Fragestellung nach dem Vorgang um die Feststellung gehe, wie mit Latenz umgegangen werde, wie sie genutzt werde und wie sie steuerbar sei. Sie erläuterte zunächst die historische Entwicklung des Begriffs „Vorgang“ und erklärte sodann die Funktionsweise schriftlicher und mündlicher Entscheidungsfindungen mit ihren jeweiligen Vorteilen, Problemen und Risiken. Die Wechselwirkung zwischen Kollegialentscheidungen, Festlegung von Zuständigkeiten und Zeichnungsvorbehalten veranschaulichte Angelika Menne-Haritz anhand zahlreicher Beispiele. Anschließend widmete sie sich in differenzierenden Ausführungen der Schriftlichkeit von Vorgängen und konnte den Zuhörern unter anderem durch Erläuterung der zentralen Bereiche Akten, Registratur und Protokoll einen Einblick in die Entwicklung von Vorgängen in der Verwaltung geben. Zum Abschluss hielt sie fest, dass der Vorgang ein Instrument zur Erarbeitung von Problemlösungen in einem selbstgestalteten Prozess mit offenem Ausgang sei. Die Hilfsmittel für seine Öffnung nach innen, nämlich die schriftlichen Verfügungen, seien gleichzeitig die Instrumente seiner Schließung nach außen.

Der Vortrag ist in der Reihe der Speyerer Vorträge als Heft Nr. 49 erschienen und im Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag von 10,- DM zu beziehen.

*Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
neue Lehrstuhlinhaberin*

Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen wurde 1956 in Köln geboren. Nach dem Studium der Volkswirtschaft und Sozialwissenschaft an den Universitäten Köln und Bochum erlangte sie im Jahre 1981 den Grad einer Diplom-Sozialwissenschaftlerin an der Ruhr-Universität Bochum. Nach der Bearbeitung eines Drittmittelprojekts im Rahmen der Bildschirmtext-Begleitforschung war sie von 1984 bis 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Rechtssoziologie und Rechtsphilosophie an der Ruhr-Universität Bochum. 1987 wurde sie mit einer empirischen Arbeit über vorgerichtliche Vermittlungsverfahren an der dortigen Fakultät für Sozi-

alwissenschaft promoviert. Von 1988 bis Ende 1989 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln. Hier begann sie mit den empirischen Studien für ihr Habilitationsprojekt, das sie als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Methodenlehre und Sozialstatistik an der Ruhr-Universität fortsetzte. Ihre Habilitationsschrift befasst sich mit einer vergleichenden Analyse der Hochtemperatursupraleitungsforschung und -förderung in Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland. 1996 wurden ihr die Venia und die Lehrbefugnis für Soziologie von der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität erteilt.

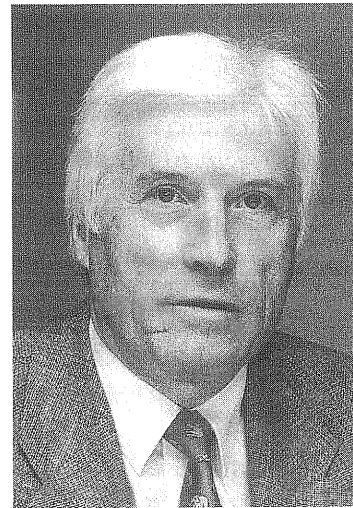


Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
(Foto: privat)

Von 1995 bis 1997 vertrat sie den Lehrstuhl für Soziologie II an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 1997/98 und 1998/99 lehrte sie am Institut für Soziologie der Universität Hamburg. Im Herbst 1998 trat sie als Gastforscherin am Institut für Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen ein Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft an. Zum Sommersemester 1999 übernimmt Univ.-Prof. Dr. Jansen den Lehrstuhl für Soziologie der Organisation an der Hochschule Speyer als Nachfolgerin von Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Organisations- und Interorganisationsforschung, der Technik- und Umweltsoziologie sowie der Netzwerkanalyse.

*Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an
Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret*

In einem feierlichen Akt wurde Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret am 2. November 1998 in der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz von Ministerpräsident Kurt Beck das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, nahm an der Ehrung teil. Der Ministerpräsident würdigte die herausragenden Verdienste Carl Böhrets um die Allgemeinheit in Forschung und Lehre und in der akademischen Selbstverwaltung der Deutschen Hochschule für Verwaltungs-



Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret (Foto: privat)

wissenschaften Speyer. Darüber hinaus habe er sein Wissen und seine Fähigkeiten in vielen Gremien des Landes Rheinland-Pfalz eingebracht sowie in den Dienst der Stadt Speyer gestellt. Hervorgehoben wurden u.a. Carl Böhrets langjährige Tätigkeit im Beirat und als Vorsitzender des vom Bundesinnenministerium eingerichteten Wissenschaftlichen Ausschusses, seine Mitwirkung in der Experten-Kommission „Neuorganisation der Landesverwaltung Rheinland-Pfalz“ sowie seine wissenschaftliche Leitung der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz.

*Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an
Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten*



Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten
(Foto: privat)

Am 4. Dezember 1998 wurde Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Justizminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Peter Caesar, in Mainz in einem feierlichen Akt über-

reicht. Gewürdigt wurde mit der Auszeichnung Detlef Mertens herausragendes Wirken für das Allgemeinwohl. Neben seiner Tätigkeit in Forschung und Lehre an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer fand insbesondere sein Wirken als Richter – von 1974 bis 1983 am Obergericht Rheinland-Pfalz, seit 1983 als Mitglied des Verfassungsgerichtshofs – sowie sein besonderes Engagement für die Vertiefung der

deutsch-österreichischen Beziehungen Anerkennung.

70. Geburtstag von
em. Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel

Am 6. Januar 1999 vollendete Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel sein 70. Lebensjahr. Von 1974 bis 1997 hatte Willi Blümel den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht, an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer inne, deren Rektor er von 1985 bis 1987 war.

Willi Blümel studierte Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg und amerikanisches und ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht an der Cornell University in Ithaca, New York, USA. Nach seinen juristischen Staatsexamina in Heidelberg (1953) und Stuttgart (1957) war er von 1957 bis 1967 wissenschaftlicher Assistent bei Univ.-Prof. Dr. Ernst Forsthoff an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg, wo er 1960 promoviert und 1967 mit der Schrift „Die Planfeststellung, Zweiter Teil: Die Planfeststellung im geltenden Recht“ habilitiert wurde.

Vor seiner Berufung nach Speyer war Willi Blümel ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Freien Universität Berlin (1969/70) sowie ordentlicher Professor für Öffentliches Recht – mit Betonung des Verwaltungsrechts – an der Universität Bielefeld (1970/74). Der Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Interesses liegt im Bereich des Planungsrechts, des Kommunal- und Hochschulrechts sowie des Verwaltungsverfahrensrechts. Besondere Verdienste hat sich Willi Blümel um das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung bei der Hochschule Speyer erworben. Während seiner

Amtszeit als Geschäftsführender Direktor des Instituts (1988 bis 1996) setzte er sich erfolgreich für den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit ein, wobei Ostasien einen besonderen Schwerpunkt bildete; namentlich mit japanischen und koreanischen Wissenschaftlern unterhält er bis heute einen regen wissenschaftlichen Austausch. Treibende Kraft war er auch im Prozess der deutschen Wiedervereinigung. Bereits im Juli 1990 veranstaltete er ein deutsch-deutsches Verwaltungsrechtskolloquium. In verschiedenen Funktionen wirkte er am Aufbau der neuen Länder mit, so zum Beispiel als Mitglied der vom Thüringer Innenminister berufenen Sachverständigenkommission „Kommunale Gebietsreform“. Auch ist er Mitherausgeber der den neuen Ländern gewidmeten Zeitschrift „Landes- und Kommunalverwaltung“ sowie der Zeitschrift „Verwaltungsarchiv“.

Mit seiner Emeritierung im Jahre 1997 hat sich Willi Blümel keineswegs zur Ruhe gesetzt. Neben Vorträgen und anderen wissenschaftlichen Aktivitäten nimmt er weiterhin verantwortungsvolle Ämter in Fachgremien wahr. Ausdruck seines öffentlichen Ansehens sowie des Vertrauens in seine Sachkunde, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit ist die Tatsache, dass der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz ihn im Herbst 1998 in das Amt des Vorsitzenden der Unabhängigen Expertenkommission Nebentätigkeitsrecht berufen hat. Anlässlich seines 70. Geburtstages, den Univ.-Prof. Dr. Blümel im Beisein des Rektors der Hochschule mit einem Empfang in Heidelberg feierte, wurde ihm von seinen Schülern eine umfangreiche von Klaus Grupp und Michael Ronellenfisch herausgegebene Festschrift mit dem Titel „Planung – Recht – Rechtsschutz“ überreicht.

Bericht aus der Hochschule

Personalia

Neue Mitarbeiter

- 01.10.98 Dr. Karl-Peter Sommermann (Universitätsprofessor)
- 01.10.98 Natascha Füchtner (Wiss. Mitarbeiterin)
- 01.10.98 Monika John-Koch (Wiss. Mitarbeiterin)
- 01.11.98 Ella Klause (Bibliotheksangestellte)
- 01.11.98 Hannelore Tropf (Dipl.-Bibliothekarin)
- 10.12.98 Kathrin Klooth (Wiss. Mitarbeiterin)
- 15.12.98 Christiane Seitz-Detter (Lehrstuhlsekretärin)
- 01.01.99 Anke Ladke (Techn. Assistentin)
- 15.01.99 Andrea Kah (Lehrstuhlsekretärin)

- 01.03.99 Birgit Maunz (Verwaltungsangestellte)
- 01.03.99 Bernhard Wolf (Leiter des Personalreferats)
- 01.03.99 Hiltrud Deubner (Lehrstuhlsekretärin)

Ausgeschiedene Mitarbeiter

- 15.10.98 Petra Müller (Dipl.-Bibliothekarin)
- 31.10.98 Adolf Sommer (Leiter des Personalreferats)
- 30.11.98 Sigrid Holzinger (Bibliotheksangestellte)
- 30.11.98 Ursel Schmitt (Lehrstuhlsekretärin)
- 30.11.98 Karola Pfeiffer (Lehrstuhlsekretärin)
- 31.12.98 Matthias Fischer (Techn. Assistent)
- 31.12.98 Peter Selb (Wiss. Mitarbeiter)
- 31.12.98 Hannelore Tropf (Dipl.-Bibliothekarin)

31.12.98 Claudia Zimmermann (Wiss. Angestellte)
31.01.99 Maren Möller (Lehrstuhlsekretärin)
01.02.99 Ralf Bauer (Leiter der Abt. 2 der Verwaltung)
28.02.99 Matthias Häckel (Wiss. Angestellter)
31.03.99 Hiltrud Deubner (Lehrstuhlsekretärin)
31.03.99 Michael Reifenberg (Wiss. Mitarbeiter)
31.03.99 Regine Schunda (Wiss. Mitarbeiterin)

Abordnung

Für die Zeit vom 1. Oktober 1998 bis zum 30. September 1999 ist Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff von der Hochschule an das Bundesministerium des Innern abgeordnet.

Ruhestand

Oberamtsrat Adolf Sommer ist mit Wirkung vom 31. Oktober 1998 in den Ruhestand getreten. Er war seit dem 1. Januar 1964 an der Hochschule Speyer tätig und leitete seit dieser Zeit das Personalreferat der Hochschule.

Der Vorsitzende Richter am Bundesgerichtshof a.D. und langjährige Honorarprofessor der Hochschule Dr. Karlheinz Boujong hat mit Erreichung des 68. Lebensjahres am 31. März 1999 seine seit 1984 ausgeübte Lehrtätigkeit an der Hochschule beendet.

Haushaltsbeauftragter

Mit Wirkung vom 4. November 1998 wurde Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder auf seinen Wunsch von dem Amt des Haushaltsbeauftragten der Hochschule entbunden. Neuer Haushaltsbeauftragter der Hochschule ist der Leiter der Abteilung 2 der Hochschulverwaltung, Regierungsrat Claus Ableiter.

Ernennung auf Lebenszeit

Zu Beamten auf Lebenszeit ernannt wurden am 23. November 1998 Regierungsrätin Sabine Brieger und am 23. Dezember 1998 Regierungsrat Claus Ableiter.

Todesfall

Am 1. Dezember 1998 verstarb nach schwerer Krankheit der langjährige Honorarprofessor der Hochschule Dr. Manfred Lepper.

Dienstjubiläum

Am 10. Januar 1999 beging Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim sein 25-jähriges Dienstjubiläum an der Hochschule.

Hochschulgremien

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Hochschule tagte am 17. Dezember 1998 in der Hochschule unter dem Vorsitz von Staatssekretär Klaus Rüter, Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt der Diskussion stand das Thema der künftigen „Hochschulstruktur“. Anschließend fand die Verwaltungsratssitzung des Forschungsinstituts statt. Der nächste Termin für die halbjährlichen Sitzungen beider Verwaltungsräte ist der 10. Juni 1999. Eine Sondersitzung des Verwaltungsrats der Hochschule zu den Entwicklungsperspektiven der Hochschule ist für den 23. April 1999 geplant.

Senat

Der Senat der Hochschule tagte am 16. November 1998, am 14. Dezember 1998 und am 25. Januar 1999 unter dem Vorsitz des Rektors der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera. Wichtigstes Thema dieser Sitzungen im Wintersemester 1998/99 waren die Entwicklungsperspektiven der Hochschule, insbesondere angesichts der geplanten Reform der Juristenausbildung.

Vertretung der Hochschule

(Mitarbeit in Expertenkommissionen u.ä.)

Jahrestagung der Universitätskanzler

Die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, vertrat die Hochschule am 1. und 2. Oktober 1998 auf der Jahrestagung der Universitätskanzler 1998 in Darmstadt.

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Am 5. Oktober 1998 führten der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und die Leiterin der Abteilung 1, Regierungsrätin Sabine Brieger, ein Gespräch mit dem Chef der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz, Klaus Rüter, und weiteren Vertretern der Staatskanzlei über Fragen der Hochschulstruktur und der künftigen Finanzierung der Hochschule.

Großer Zapfenstreich

In Vertretung der Hochschule nahm der Geschäftsführende Direktor des Forschungsinstituts, Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König, am 17. Oktober 1998 an dem Großen Zapfenstreich zu Ehren des aus sei-

nem Amt scheidenden Bundeskanzlers Helmut Kohl auf dem Festplatz der Stadt Speyer teil.

Partnerschaft Rheinland-Pfalz/ South Carolina, USA

Im Rahmen der Partnerschaft des Landes Rheinland-Pfalz mit dem US-Bundesstaat South Carolina besuchte eine rheinland-pfälzische Delegation, der der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, für die Hochschule angehörte, in der Zeit vom 17. bis zum 24. Oktober 1998 verschiedene Partnereinrichtungen in South Carolina, mit denen sich bereits engere Formen der Kooperation abzeichnen.

Hochschulstrukturkommission

Am 21. Oktober 1998 und am 28. Januar 1999 nahm der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akademischer Direktor Dr. Egon Riffel, der den Rektor in der Arbeitsgruppe II (Weiterbildung) der Hochschulstrukturkommission vertritt, an der 8. und 9. Sitzung dieser Arbeitsgruppe sowie an den anschließenden Sitzungen der Hochschulstrukturkommission im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung bzw. an der Universität Mainz teil. Im Mittelpunkt beider Sitzungen stand der Entwurf einer Empfehlung „Berufsbezogene Wissenschaftliche Weiterbildung: I. Organisationsformen“. Der von der Arbeitsgruppe vorgelegte Entwurf wurde in erster und zweiter Lesung erörtert. Änderungsvorschläge und zusätzliche Anregungen wurden in der 10. Sitzung der Arbeitsgruppe II am 19. März 1999 neben weiteren Entwürfen zur „Kostenermittlung und Beitragsgestaltung“ sowie „Zertifizierung und Bedarfsermittlung“ behandelt. Der überarbeitete Entwurf über die Organisationsformen soll in der Plenarsitzung der Hochschulstrukturkommission am 31. Mai 1999 verabschiedet werden.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

Am 30. Oktober 1998 nahm der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, an einem Empfang anlässlich der Verabschiedung des langjährigen Lehrbeauftragten der Hochschule, Prof. Dr. Herbert Petzold, aus seinem Amt als Kanzler des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg und der Einführung seines Nachfolgers in dieses Amt teil. Darüber hinaus war der Rektor für die Hochschule am 3. November 1998 als Gast bei der feierlichen Eröffnung des neuen ständigen Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte anwesend.

Haushaltskommission der Finanzreferenten der Länder

Am zweiten Tag der Sitzung der Haushaltskommission der Finanzreferenten der Länder, die am 2. und 3. November 1998 an der Hochschule stattfand, wurde unter Beteiligung des Rektors, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, des jetzigen und des ehemaligen Prorektors der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder, und des Leiters der Abteilung 2, Regierungsrat Claus Ableiter, sowie von Regierungsdirektor Helmut Vogt, Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz, die künftige Finanzierung der Hochschule erörtert, und zwar insbesondere unter Berücksichtigung der in den kommenden Jahren anstehenden Emeritierungen sowie der Einsparvorgaben des Landes Rheinland-Pfalz und der übrigen Länder.

75. Arbeits- und Sozialministerkonferenz

Der Rektor nahm für die Hochschule am 4. November 1998 an dem Empfang des Ministerpräsidenten Kurt Beck anlässlich der 75. Arbeits- und Sozialministerkonferenz der Länder in Mainz teil.

Hochschulvereinigung Speyer e.V.

Am 4. November 1998 vertraten Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann und die Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, die Hochschule auf der Mitgliederversammlung der Hochschulvereinigung Speyer e.V.

Expertenkommission Nebentätigkeitsrecht

Am 5. November 1998 fand die konstituierende Sitzung der von der Landesregierung eingesetzten unabhängigen Expertenkommission Nebentätigkeitsrecht statt, zu deren Vorsitzenden em. Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel gewählt wurde.

Verlag Duncker & Humblot

Als Senatsbeauftragter für die Schriftenreihe der Hochschule nahm Univ.-Prof. Dr. Detlef Merthen am 13. November 1998 an den Feierlichkeiten zum 200-jährigen Bestehen des Verlags Duncker & Humblot in Berlin teil.

Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung

An einem Gespräch im Reichskammergerichtsmuseum in Wetzlar mit dem Vorsitzenden der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V., Georg Schmidt-von Rhein, und dem Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Werner Schineller, sowie den Leitern mehrerer Speyerer Behörden nahm Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch am 23. November

1998 für die Hochschule teil. Im Mittelpunkt der Besprechung standen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Gesellschaft.

In Gegenwart des Oberbürgermeisters von Wetzlar wurde die Planung eines „Museums auf Reisen“ vorangetrieben, in dessen Rahmen im kommenden Sommer Bestände des Wetzlarer Reichskammergerichtsmuseums im Historischen Museum der Pfalz in Speyer gezeigt werden sollen. Ergänzend ist in den Räumen der Hochschule während des Sommersemesters 1999 eine Wanderausstellung geplant. Sie soll einen ersten Einblick in die Geschichte dieses höchsten Gerichts im Alten Reich vermitteln, das von 1527 bis zur Zerstörung der Stadt im Jahre 1688 seinen Sitz in Speyer hatte.

Qualifizierungsbörse für Hochschulabsolventen

Am 24. November 1998 präsentierten der Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, Akademischer Direktor Dr. Egon Riffel, und seine Mitarbeiterin Ilona Werner die Hochschule Speyer auf der 2. Qualifizierungsbörse für Hochschulabsolventen, die vom Hochschulbüro des Arbeitsamtes Ludwigshafen im dortigen Berufsinformationszentrum veranstaltet wurde und auf der auch alle benachbarten Universitäten vertreten waren. Sie informierten die Interessenten vor allem über das Studienangebot der Hochschule.

Landkreistag Rheinland-Pfalz

Am 26. November 1998 nahm der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, an der 53. öffentlichen Hauptversammlung des Landkreistages Rheinland-Pfalz in Germersheim teil, auf der insbesondere die Stellung der Kreise in der Arbeitsmarktpolitik erörtert wurde.

Universität Mannheim

Der Rektor nahm am 27. November 1998 für die Hochschule an dem Festakt zur Eröffnung des Akademischen Jahres der Universität Mannheim teil.

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Am 7. Dezember 1998 führten der Rektor und der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, sowie Univ.-Prof. Dr. Detlef Merten, Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow und die Leiter der beiden Abteilungen der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger und Regierungsrat Claus Ableiter, ein Gespräch mit dem Leiter der Zentralabteilung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Ministerialdirigent Winfried Scheidt, und Oberregierungsrat Arno Strunk über Fragen der künftigen Hochschulstruk-

tur. Im Zentrum der Diskussion standen insbesondere der Beschluss der Justizministerkonferenz vom 5. November 1998 und die Stellungnahmen der Länder zur Hochschulstruktur sowie die künftige Finanzierung der Hochschule.

Verabschiedung von Rainer Brüderle

Am 8. Dezember 1998 nahm der Rektor für die Hochschule an einem Empfang teil, zu dem der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, und der Justizminister und stellvertretende Ministerpräsident, Peter Caesar, aus Anlass der offiziellen Verabschiedung von Staatsminister Rainer Brüderle in die Landesregierung nach Mainz eingeladen hatten.

Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer

An dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer und ersten Vorsitzenden der Hochschulvereinigung Speyer e.V., Werner Schineller, der am 8. Januar 1999 in der Stadthalle der Stadt Speyer stattfand, nahm der Rektor für die Hochschule teil.

Landeshochschulpräsidentenkonferenz

Der Rektor vertrat die Hochschule am 11. Januar 1999 auf einer Sitzung der Landeshochschulpräsidentenkonferenz in Mainz.

Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten

Am 12. Januar 1999 nahm der Rektor für die Hochschule an dem Neujahrsempfang teil, zu dem der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, nach Andernach eingeladen hatte.

Geburtstagsempfang des Ministerpräsidenten

Am 5. Februar 1999 nahm der Rektor für die Hochschule an dem Empfang anlässlich des 50. Geburtstages von Ministerpräsident Kurt Beck in Steinfeld teil.

Städtewettbewerb „MEDIA@Komm“

Als Sprecher der international besetzten Jury für den Städtewettbewerb „MEDIA@Komm“ des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie nahm Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill an der Preisverleihung am 10. März 1999 in Bonn teil. Ausgezeichnet wurden die Städte Bremen und Esslingen sowie der Städteverbund Nürnberg für ihre Konzepte der multimedialen Gestaltung des kommunalen

Alltags und der Verwirklichung von virtuellen Rathäusern und Marktplätzen.

Verwaltungsmodernisierungskommission

Die Abschlussstagung der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz „Vorant in Rheinland-Pfalz. Reform im Staat durch effiziente und bürgergerechte Verwaltung“ fand am 25. März 1999 in Mainz statt. Mitorganisator Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber referierten und diskutierten mit den Tagungsteilnehmern, unter denen sich neben dem Rektor und mehreren Professoren der Hochschule auch mehrere Mitglieder des Verwaltungsrats der Hochschule befanden.

Vorträge an der Hochschule

Gastvortrag von Prof. Dr. Klaus Mundersbach

Am 19. Januar 1999 besuchte Prof. Dr. Klaus Mundersbach aus Heidelberg die Hochschule und hielt im Rahmen der von em. Univ.-Prof. Dr. Waldemar Schreckenberger angebotenen Vorlesung „Gesetzgebungslehre“ einen Vortrag über das Thema: „Die Abfassung von Gesetzestexten aus der Sicht der Linguistik“.

Vorsitzende des Ausschusses für Europafragen des rheinland-pfälzischen Landtags

Die Vorsitzende des Ausschusses für Europafragen des rheinland-pfälzischen Landtags, Frau Nicole Morsblech (F.D.P.), war am 28. Januar 1999 zu Gast an der Hochschule. Im Rahmen der vom Geschäftsführer des Städtetages Rheinland-Pfalz, Dr. Gunnar Schwarting, durchgeführten projektbezogenen Arbeitsgemeinschaft zur Einführung des EURO in der öffentlichen Verwaltung diskutierte Frau Morsblech mit den Hörerinnen und Hörern der Hochschule über Fragen der künftigen Wirtschafts- und Währungspolitik in der Europäischen Union. Die Hörer waren darüber hinaus interessiert zu erfahren, welche Stellung die deutschen Länder in einem zusammenwachsenden Europa der Regionen einnehmen. Dabei kamen auch Probleme der Erweiterung der Europäischen Union sowie ihrer künftigen Finanzierung zur Sprache. Frau Morsblech zeigte sich beeindruckt von der großen Bereitschaft der Hörer, „europäische Themen“ aufzugreifen und vorurteilslos zu diskutieren.

Zuvor hatte der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, Frau Morsblech und Herrn Dr. Schwarting zu einem Gespräch empfangen, in

dem er Aufgaben und Perspektiven der Hochschule erläuterte. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf die immer stärker ausgeprägte europabezogene Ausrichtung des Lehrplans, die den insoweit gewachsenen Anforderungen an künftige Berufsfelder der Hörer nachkomme.

Besucher aus dem In- und Ausland

Conseil d'Etat, Ruanda

Der Präsident des ruandischen Conseil d'Etat und stellvertretende Präsident des obersten Gerichts, Alype Nkundiyaremye aus Kigali/Ruanda, der von der Bundesregierung zu einer Informationsreise durch Deutschland eingeladen worden war, besuchte am 23. November 1998 auch die Hochschule Speyer. Nach der Begrüßung durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, führten dieser und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann mit dem Gast ein Fachgespräch über Regionalisierung und den Aufbau einer Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Delegation der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Laos

Am 9. Dezember 1998 besuchte eine 8-köpfige Delegation des Projekts „Förderung und Beratung von Führungskräften in marktwirtschaftlich orientierter Wirtschaftspolitik“ der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Ländergruppe Laos, die Hochschule. Nach der Begrüßung durch den Rektor wurden die hochrangigen Gäste von Regierungsrat Claus Ableiter und Akad. Direktor Dr. Egon Riffel, Referent für Aufbaustudium und Fortbildung, über Struktur und Aufgaben der Hochschule informiert. Institutsreferent Dr. Wito Schwanengel referierte anschließend über das Forschungsinstitut und dessen Aufgaben. Im Rahmen der wissenschaftlichen Gespräche am Nachmittag referierten Dipl.-Volkswirt Michael Stierle, Forschungsreferent, und Dipl.-Volkswirt Hermann Knödler, Wiss. Mitarbeiter, über das Thema „Globalisierung der deutschen und westeuropäischen Wirtschaft in Südostasien“. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf stellte das „System des öffentlichen Dienstes in der Bundesrepublik Deutschland“ vor. Abschließend berichtete Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch über „Personalentwicklung und Führungskräftefortbildung im öffentlichen Dienst“.

„Ortsgespräch“ der FDP-Fraktion des rheinland-pfälzischen Landtags

Zu einem „Ortsgespräch“ in Speyer zum Thema „Wichtige Entwicklungen von überregionaler Be-

deutung“ waren mehrere Mitglieder der FDP-Fraktion des rheinland-pfälzischen Landtags am 3. Februar 1999 in Speyer zu Gast. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und der Leiter des Staatlichen Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung (SIL), Botho Priebe, konnten zu einem Gespräch über Bildungsfragen im neuen Tagungsgebäude mit Gästehaus unter anderem den Justizminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, Peter Caesar, den Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Harald Glahn, den Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Günther Eymael, und die Vorsitzende des Ausschusses für Europafragen des rheinland-pfälzischen Landtags, Nicole Morsblech (MdL) begrüßen. Vom FDP-Kreisverband Speyer nahm neben dem stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Henri Franck u.a. Dr. Wolf Böhm, Vorstands- und Stadtratsmitglied, teil; von der Hochschuleseite waren auch die beiden Abteilungsleiter der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger und Regierungsrat Claus Ableiter, anwesend. Nach der Begrüßung wurden die Gäste durch die Räumlichkeiten des erst 1998 fertig gestellten Tagungstraktes des SIL und des Tagungsgebäudes mit Gästehaus geführt, das von der Hochschule Speyer und dem SIL gemeinsam mit dem Innenministerium Rheinland-Pfalz und dem Führungskolleg Speyer genutzt und von der Hochschule bewirtschaftet wird. Anschließend nutzten der Rektor der Hochschule und der Leiter des SIL die Gelegenheit, die von ihnen geleiteten Einrichtungen den Gästen vorzustellen und näherzubringen. In der nachfolgenden Diskussion wurden insbesondere aktuelle Fragen der Bildungspolitik in den Blick genommen und die Zukunftsperspektiven der Hochschule und des SIL näher beleuchtet.

Vertreter der Bundesanstalt für Arbeit

Am 12. Februar 1999 war der Leiter der Abteilung IV der Bundesanstalt für Arbeit, Wolfgang Breunig, an der Hochschule Speyer zu Gast, um ein Gespräch mit dem Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für die Fortbildung, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, dem Referenten für Aufbaustudium und Fortbildung, Akad. Direktor Dr. Egon Riffel, und der Leiterin der Abteilung 1 der Hochschulverwaltung, Regierungsrätin Sabine Brieger, über Möglichkeiten einer Integration von Führungskräften der Bundesanstalt für Arbeit in die Führungsförderung der Hochschule wie auch in deren Ausbildungsangebote zu führen. Nach der Begrüßung des Gastes gingen der Rektor und Univ.-Prof.

Dr. Rudolf Fisch auf die verschiedenen Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit im Bereich der Führungskräftefortbildung ein. Herr Breunig erläuterte, dass die Bundesanstalt für Arbeit, die bis vor wenigen Jahren ihre Mitarbeiter in das Ergänzungsstudium der Hochschule entsandt hatte, darüber hinaus in Erwägung ziehe, Führungskräften mit mehrjähriger Praxiserfahrung wieder eine solche Studienmöglichkeit an der Hochschule Speyer anzubieten. Auch von den Vertretern der Hochschule wurde diese Art der Zusammenarbeit sehr positiv eingeschätzt. Die Bundesanstalt und die Hochschule werden nunmehr in Einzelgesprächen gemeinsam versuchen, konkrete Lösungen zu erarbeiten.

Finanzausschuss des schleswig-holsteinischen Landtags

Am 1. und 2. März 1999 tagte der Finanzausschuss des Landtags von Schleswig-Holstein an der Hochschule, um sich im Rahmen eines Abgeordneten-seminars unter der Leitung des ehemaligen und des amtierenden Prorektors, Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder und Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, über „Moderne Steuerungsinstrumente im Landeshaushalt“ zu informieren. Im Mittelpunkt des einleitenden Vortrages von Univ.-Prof. Dr. Jann, Universität Potsdam, stand die Rolle der Landesparlamente im Zuge der Verwaltungsmodernisierung. Anschließend ging Univ.-Prof. Dr. Hill auf den „Schutz parlamentarischer Rechte bei Zielvereinbarungen und Budgetierung“ ein. In einem zweiten Teil befassten sich die Referenten mit der Frage, wie sich die Funktion der Legislative nach Einführung speziell betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente wandelt. Privatdozent Dr. Paul Marcus, Landesrechnungshof Hessen, bezog sich in seinen Ausführungen zu den „Aufgaben des Landesrechnungshofes nach Einführung eines funktionsfähigen Controlling“ konkret auf mögliche Veränderungen legislativer Kontrollmechanismen. Abschließend setzte sich Univ.-Prof. Dr. Lüder in seinem Referat mit den Chancen und Gefährdungen des parlamentarischen Budgetrechts nach einer Reform des Rechnungswesens auseinander.

Arbeitsgruppe der Justizministerkonferenz zur Reform der Juristenausbildung

Am 31. März 1999 tagte die von der Justizministerkonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe zur Reform der Juristenausbildung unter dem Vorsitz des Justizministers des Landes Baden-Württemberg, Prof. Dr. Ulrich Goll, der zugleich Vorsitzender der Konferenz der Justizminister/innen ist, an der Hochschule Speyer. Anwesend waren für das Land Baden-Württemberg auch der Präsident des dortigen

Landesjustizprüfungsamtes, Hans-Friedrich Nicklas, für das Land Mecklenburg-Vorpommern Ministerialdirigent Rainer Dopp, für das Land Niedersachsen die Staatssekretäre Dr. Rainer Litten und Dr. Uwe Reinhardt, für das Land Nordrhein-Westfalen Ltd. Ministerialrat Johannes Riedel und für das Land Sachsen Staatssekretär Dr. Stefan Franke sowie der Vorsitzende des Deutschen Juristen-Fakultätentages Univ.-Prof. Dr. Olaf Werner.

Zu der Sitzung in Speyer angeregt hatte der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, der gemeinsam mit dem Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill, an ihr teilnahm. Nach der Arbeitssitzung, die u.a. der Frage gewidmet war, wie die Hochschule Speyer in eine reformierte Juristenausbildung einbezogen werden könne, beteiligten sich auch die beiden Senatsbeauftragten der Hochschule für die Juristenausbildung, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten und Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, an einem informellen Gedankenaustausch mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe.

**Nationale und internationale
Zusammenarbeit /
Vorträge im In- und Ausland**

Impulse '98, Berlin

Anlässlich des Impulsforums „Von der bürokratischen zur interaktiven Verwaltung – Stärkungsmittel für Wirtschaft, Bürger und Regionen?“ der Microsoft-Veranstaltung „Impulse '98 – Forum für Chancen und Innovation“ vom 6. bis 7. Oktober 1998 in Berlin, hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann einen Vortrag zur „Bedeutung von Information und Informationstechnologie in der Informationsgesellschaft“.

Speyer

Am 14. Oktober 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann am Sozialgericht Speyer auf der gemeinsamen Veranstaltung der Pfälzischen Verwaltungs- und Sozialrichter und -richterrinnen einen Vortrag zum Thema „Verwaltungsmodernisierung – ein Überblick“.

**National School of Public Administration,
Budapest**

Das TEMPUS/PHARE-Projekt „Education of Prospective Civil Servants 2000“, bei dem mehrere westeuropäische Hochschulen und Universitäten mit der ungarischen National School of Public Administration in Budapest zusammenarbeiten und welches von der Hochschule Speyer aus durch Univ.-Prof.

Dr. Rainer Pitschas koordiniert und verantwortlich betreut wird, ist inzwischen von der Planungsphase in die Phase der konkreten Umsetzung eingetreten. In der Zeit vom 18. bis zum 23. Oktober 1998 hielt sich Univ.-Prof. Dr. Albert Takács von der ungarischen Partnerhochschule an der Hochschule Speyer auf, der bereits im September an der Hochschule zu Gast gewesen war, um sich über die Speyerer Postgraduierten-Studiengänge, das Fortbildungsprogramm und die Forschung zu informieren. Vom 25. bis zum 29. November 1998 nahmen Dr. Christian Koch, Ass. jur. Klaus Grütjen, Referent für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, und Florine La Roche-Thomé, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, Entwicklungspolitik und öffentliches Recht, an dem von der Budapester Hochschule organisierten „Curriculum Development Workshop“ teil, anlässlich dessen die von der ungarischen Partnerinstitution erarbeiteten Lehrinhalte und -pläne diskutiert wurden.

Fachtagung Verwaltungsinformatik '98, Köln

Einen Vortrag zum Thema „Die ‚City-Card‘ als Herausforderung für die Behörde“ hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann auf der am 28. und 29. Oktober 1998 in Köln abgehaltenen Fachtagung „Verwaltungsinformatik '98“.

Table Ronde, Universität Aix-Marseille

Das Zentrum für Verwaltungsforschung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Aix-Marseille veranstaltet jährlich im Oktober ein Kolloquium („Table Ronde“) zu einem ausgewählten Thema der öffentlichen Verwaltung. Dazu werden Experten aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen, die jeweils aus der Sicht ihres Landes in französischer Sprache referieren und das Thema unter übergreifenden Gesichtspunkten diskutieren. Die Vorträge werden im „Annuaire Européen d'Administration Publique“ veröffentlicht. Die am 30. und 31. Oktober 1998 abgehaltene „XXI. Table Ronde“, an der Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann teilnahm, war dem Thema „Verwaltung und Polizei in Europa“ gewidmet. Neben den teilweise sehr unterschiedlichen Organisationsstrukturen der Polizei in den 14 vorgestellten Ländern, kamen auch die Tendenzen zu einer Privatisierung polizeilicher Aufgaben sowie die polizeiliche Zusammenarbeit in Europa zur Sprache.

**Arbeitskreis Arbeitssicherheit und Umwelt,
Clausthal**

Am 3. November 1998 hielt Univ.-Prof. Dr. Eberhard Bohne einen Vortrag zum Thema „Zum Entwurf eines Umweltgesetzbuchs unter Berücksichti-

gung des Hochschulbereichs“ im Rahmen der Tagung „Arbeitskreis für Arbeitssicherheit und Umweltschutz“, die an der Technischen Universität Clausthal stattfand.

ADV-Tagung, Wien

Auf der am 11. und 12. November 1998 in Wien durchgeführten ADV-Tagung „Verwaltungsinformatik '98, Electronic Government als Perspektive – Die Integration von Internet, Intranet und Workflow“ referierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann vor internationalen Experten zum Thema „Electronic Government – personelle und institutionelle Netzwerke auf der Grundlage elektronischer Netze.“

Dobogókör, Ungarn

Vom 18. bis 21. November 1998 moderierte Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas ein mit dem ungarischen Innenministerium und der Polizeiführungsakademie in Münster veranstaltetes Internationales Fachseminar „Europäisches Interkulturelles Sicherheitsmanagement“ in Dobogókör, Ungarn. Darüber hinaus hielt er einen Vortrag über „Interkulturelles Polizeimanagement in den MOE-Staaten“.

Washington D.C., USA

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König nahm vom 19. bis 21. November 1998 an dem „Fall-Meeting“ der National Academy for Public Administration (NAPA) in Washington teil, in dessen Rahmen er auch in seiner Funktion als Geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung (FÖV) Gespräche über die weitere Ausgestaltung der Kooperation zwischen der NAPA und dem FÖV führte. Im Rahmen seines Washington-Besuchs wohnte Klaus König ferner einem „Follow-up-Meeting“ im Hinblick auf die Umsetzung des Weltentwicklungsberichts von 1997 bei der Weltbank bei. Aus Anlass eines Expertentreffens hielt er im Vorfeld bei den Vereinten Nationen in New York einen Vortrag zum Thema „Governance and Rule of Law in Development and Transformation“.

Regensburg

Vom 25. bis 28. November 1998 nahm Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch an der Konferenz „Diversity and Group Effectiveness“ in Regensburg teil, wo er einen Vortrag zum Thema „Functional Roles in Team Work“ hielt.

Berlin

Vom 10. bis 12. Dezember 1998 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König an dem 1998 British-German Workshop „Public Sector Modernisation in the United Kingdom and Germany: Towards Mutual Learning From Experience?“ an der Humboldt-Universität zu Berlin teil. Dort hielt er zusammen mit der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Natascha Füchtner einen Vortrag zum Thema „On the Move to Berlin: Streamlining the Federal Bureaucracy?“.

Washington D.C., USA

Am 14. und 15. Januar 1999 nahm Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill an einer Tagung zum Thema „Strategies for 21st Century Government: A Global Forum on Reinventing Government“ teil, die unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der USA, Al Gore, in Washington D.C. stattfand.

Nürnberg

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch hielt auf Einladung von Univ.-Prof. Dr. Henrik Kreutz, Institut für Soziologie und Sozialanthropologie der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, einen Workshop über Evaluation von universitärer Forschung und Lehre vom 21. bis 22. Januar 1999 in Nürnberg ab.

Führungskolleg Speyer

Am 26. Januar 1999 referierte Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann anlässlich der 11. Kurswoche des IV. Führungskollegs Speyer (FKS) vor den Kursteilnehmern zum Thema „Führungsinformationssysteme in der öffentlichen Verwaltung“.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Bonn/Brühl

Vom 17. bis 19. Februar 1999 fand das Seminar „Gesetzesfolgenabschätzung“ bei der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung Bonn/Brühl statt. Als Referenten wirkten Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und Wissenschaftlicher Mitarbeiter Bernhard Theobald, M.A., Mag.rer.publ., mit.

Johann Joachim Becher-Gesellschaft e.V.

Über Staatsdenker in der Johann Joachim Becher-Zeit (17. Jahrhundert) referierte Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret anlässlich einer Soirée der Johann Joachim Becher-Gesellschaft e.V. am 19. Februar 1999 in der Heiliggeistkirche in Speyer.

National University of Singapore

Am 20. Februar 1999 besuchte Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas das Department für Politikwissenschaft der Universität von Singapur, wo er u.a. mit Prof. Dr. Jon S.T. Quah sprach.

New Delhi, Indien

Am 23. und 24. Februar 1999 fand in New Delhi, Indien, die Internationale Konferenz „Restructuring Command Economy to Market Economy: Relevance of Eastern European Experiences to Developing Countries“ statt. Auf dieser vom Research Committee 4 der International Political Science Association (IPSA) in Verbindung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Tagung hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas einen Vortrag zum Thema „The Influence of Administration and Government Reforms on the Change of the Command Economy to Market Economy – The Case of the Middle and Eastern European States“.

Volksrepublik China

Vom 26. Februar bis zum 12. März 1999 besuchte Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas die Volksrepublik China. An der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Tongji-Universität in Shanghai hielt er eine Reihe rechts- und verwaltungswissenschaftlicher Vorträge. In Peking veranstaltete er in Zusammenarbeit mit dem Personalministerium der Volksrepublik China ein Seminar zum Thema „Personalentwicklung“. Im Rahmen der Vorbereitung des Ministeriums auf den anschließenden IX. Volkskongress wurden die chinesischen Verwaltungsreformen diskutiert. Außerdem führte Univ.-Prof. Dr. Pitschas auf Einladung der chinesischen Regierung in einzelnen chinesischen Großstädten Verwaltungsberatungen durch.

Logroño, Spanien

Vom 4. bis 5. März 1999 hielt sich Univ.-Prof. Dr. Klaus König auf Einladung des European Institute of Public Administration in Logroño, Spanien auf, wo er im Rahmen eines Seminars über aktuelle Probleme der öffentlichen Verwaltung einen Vortrag über „Regionen in Deutschland“ sowie über „Verwaltungswissenschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika“ hielt.

Ljubljana

Einen Vortrag zum Thema „Data Warehouse Systems and Performance Management“ hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann anlässlich eines Seminars des Brüsseler Internationalen Instituts für

Verwaltungswissenschaften, das am 4. und 5. März 1999 in Ljubljana stattfand.

Sanaa

Vom 17. bis 18. März 1999 nahm Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer an einer zweitägigen Arbeitssitzung des Consultative Council beim Präsidenten der Republik Jemen zum Thema „Decentralization and Democracy“ mit einem Bericht über „The German Model of Dezentralization“ teil.

CeBIT, Hannover

Anlässlich der Computermesse CeBIT, die vom 18. bis 24. März 1999 in Hannover stattfand, nahm Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Der Staat als moderner Dienstleister“ teil. Zusammen mit der Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn und anderen Experten wurde über Chancen und Nutzen des Einsatzes von Informationstechnologien in Wirtschaft und Verwaltung diskutiert.

Bad Krozingen

Auf der 3. Klausurtagung „Organisationsformen in einer komplexen Welt“ in Bad Krozingen hielt Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann am 27. März 1999 einen Vortrag über „Informationstechnologie in der Verwaltung“.

Jekaterinburg

Im Auftrag der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung, Zentralstelle für Verwaltung, wirkte Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch an einem dreitägigen Zielfindungsworkshop für die Fortentwicklung einer Lehreinheit „Führungskonzept für Anti-Krisenmanager“ der Ural-Akademie für den öffentlichen Dienst in Jekaterinburg, Russland, vom 29. bis 31. März 1999 mit.

Faculty of Social Sciences, Karlsuniversität Prag

Im Wintersemester 1998/99 billigte die Europäische Kommission die Durchführung eines weiteren TEMPUS/PHARE-Projekts mit der Bezeichnung „Development of a Centre of Excellence for European Studies and Public Administration Training in European Affairs“. Das Studienzentrum soll bei der Fakultät für Sozialwissenschaften der Karlsuniversität Prag eingerichtet werden. Von der EU-Seite sind an diesem Projekt neben der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, die durch Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas vertreten wird, das Europa-Kolleg Brügge, das European

University Institute in Florenz, das European Institute of Public Administration in Maastricht und die University of Limerick beteiligt.

Zentrale Einrichtungen

Hochschulbibliothek

Ein Kilometer Bücher zieht um

Das Freihandmagazin der Hochschulbibliothek im Keller unter dem Lesesaal war schon seit längerem den zahlreichen Neuzugängen an Büchern und Zeitschriften nicht mehr gewachsen. Viele Signaturengruppen mussten deshalb bereits „gebrochen“ und sachlich zusammengehörende Bücher an unterschiedlichen Plätzen aufgestellt werden, so dass die angestrebte Benutzerfreundlichkeit der Hochschulbibliothek immer stärker beeinträchtigt wurde.

Echte Abhilfe hätte ein Ausbau des vorhandenen Kellers in Richtung Taberna gebracht; dieses Projekt ist jedoch trotz des großen Einsatzes früherer Bibliotheksdirektoren an den mangelnden Finanzen gescheitert. Statt dessen wurde im Keller des neuen Tagungsgebäudes mit Gästehaus ein zusätzliches Magazin mit Rollregalen eingerichtet. Dadurch konnte immerhin Platz für den Zuwachs an Büchern und Zeitschriften der nächsten fünf bis sieben Jahre gewonnen werden. Der schnelle Freihandzugriff der Bibliotheksbenutzer bleibt allerdings auf den Keller unter dem Lesesaal beschränkt. Bücher und Zeitschriften aus dem neuen Magazin können schriftlich bestellt und wegen der knappen Personaldecke nur einmal am Tag in den Lesesaal gebracht werden.

Der notwendige Umzug eines Teils der älteren Zeitschriftenbestände in das Magazin wurde in die Semesterferien gelegt und fand in den zwei letzten Märzwochen statt. Insgesamt wurden etwa 1.000 laufende Meter Bücher und Zeitschriften im tatkräftigen Einsatz von externen Helfern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek und der Hochschulverwaltung an ihren neuen Standort transportiert. Darüber hinaus mussten die im Keller unter dem Lesesaal verbliebenen Bücher entsprechend „weitergerückt“ werden.

Der Umzug bringt der Bibliothek und ihren Benutzern auch Nachteile. Die Benutzungsbedingungen verschlechtern sich nämlich durch die Auslagerung deutlich, und manch ein Benutzer wird sich über den freien Platz in den Regalanlagen unter dem Lesesaal wundern, wenn er nicht weiß, dass dieser für den Zuwachs der nächsten Jahre unbedingt benötigt wird.

Hochschulrechenzentrum

Schnellerer Anschluss an das Internet

Seit dem 28. Oktober 1998 ist die Hochschule mit einer fünfzehnmal höheren Datenübertragungsgeschwindigkeit als zuvor, das heißt mit 2 Megabit pro Sekunde, an das Bildungsnetz Rheinland-Pfalz und damit an das Internet angeschlossen. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung hatte den von der Hochschule bereits bei der Inbetriebnahme des Bildungsnetzes im Dezember 1997 geäußerten Wunsch nach einem leistungsfähigeren Anschluss in die erste Ausbaustufe des Netzes aufgenommen und die Deutsche Telekom kurzfristig mit den Installationsarbeiten beauftragt.

Neues Tagungsgebäude mit Gästehaus am Netz

Am 21. Dezember 1998 wurde mit der Installation der aktiven Netzwerkkomponenten das neue Tagungsgebäude mit Gästehaus der Hochschule unter tatkräftiger Mitwirkung von Friedrich Neugebauer, Mitarbeiter von Univ.-Prof. Dr. Klaus Merle, Universität Mainz, an das Hochschulnetz angeschlossen. Das Gebäude ist mit einem Glasfaserkabel an die Netzwerkzentrale im Rechenzentrum angebunden. Es ist das erste Gebäude der Hochschule, das komplett mit einer modern strukturierten Verkabelung vernetzt wurde. Die Datenübertragungsgeschwindigkeit ist mit 100 Megabit pro Sekunde zehnmal höher als im Hochschulnetz sonst üblich. Erste Planungen für eine sukzessive Modernisierung des Hochschulnetzes auch in der Verwaltung und im Lehrstuhlgebäude wurden eingeleitet.

Neuer PC-Raum

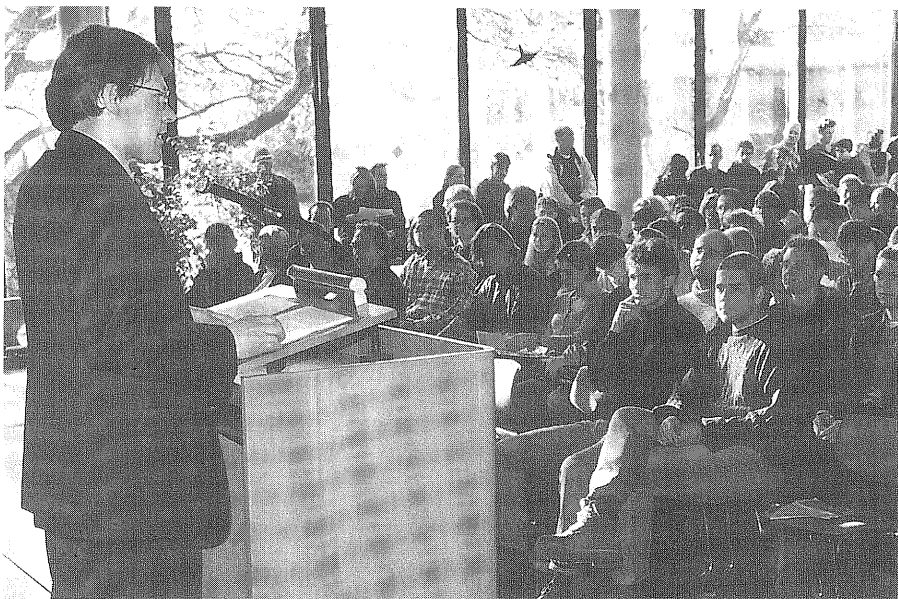
Im Februar 1999 wurde im neuen Tagungsgebäude mit Gästehaus ein neuer PC-Raum mit insgesamt 21 PC-Arbeitsplätzen eingerichtet. Die Anzahl der vom Rechenzentrum zu betreuenden PC in der Hochschule und im Forschungsinstitut ist damit auf rund 200 gestiegen. Der klimatisierte und mit moderner Hardware sowie Projektionstechnik ausgestattete PC-Raum wird ausschließlich für Lehr- und Fortbildungszwecke genutzt. Der bisherige PC-Schulungsraum im Keller des Lehrstuhlgebäudes wird künftig unbeaufsichtigt geöffnet, so dass den Hörern ab dem Sommersemester 1999 insgesamt 25 PC, und damit 10 PC mehr als bisher, zur freien Nutzung zur Verfügung stehen.

Europäisches Dokumentationszentrum

Zahlreiche Informationen und Dokumente über die Institutionen der Europäischen Union und des Europarats sind über Internet schnell und aktuell verfügbar. Wichtigste Informationsquelle im Internet

über die Europäische Union ist weiterhin der Server Europa der Europäischen Kommission, der neben allgemeinen Informationen, einer Einführung in die EU-Institutionen, einem täglich aktualisierten Informationsdienst und Verbindungen zu anderen Servern der EU auch detaillierte Informationen zum neuen Vertrag von Amsterdam und zu den unter dem Stichwort „Agenda 2000“ diskutierten Fragen einer weiteren Reform der Europäischen Union im Zuge der möglichen Aufnahme neuer Mitglieder enthält. Dieser Server ist unter der Adresse <http://europa.eu.int/> erreichbar. Besonders hinzuweisen ist auf die Home-Pages des Europäischen Parlamentes (<http://www.europarl.eu.int/>), des Europäischen Gerichtshofes (<http://europa.eu.int/cj.index.htm>), des statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften Eurostat (<http://europa.eu.int/en/comm/eurostat/htm>) sowie auf die kostenlos zugänglichen Datenbanken der Europäischen Kommission SCAD (<http://europa.eu.int/scadplus>), Rapid (<http://europa.eu.int/rapid/start/welcome.htm>), IDEA (<http://europa.eu.int/idea/ideade.html>) und EUR-LEX (<http://europa.eu.int/eurlex/de/index.html>), die wichtige Hilfsmittel für den schnellen Zugang zu Gesetzestexten, Urteilen, Pressemitteilungen sowie sonstigen Dokumenten und Daten zur Europäischen Union bieten. Die Dokumente sind meist im Volltext und in mehreren Amtssprachen verfügbar.

Die Homepage des Europarates kann unter der Adresse <http://www.coe.fr/> aufgerufen werden. Sie ermöglicht unter anderem die Suche nach den aktuellsten Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte in Straßburg.

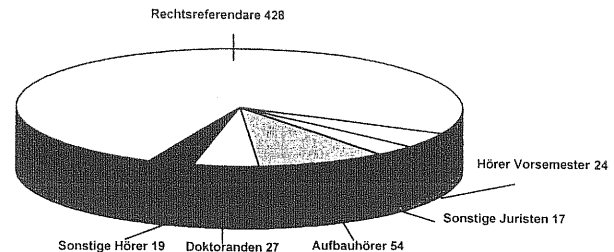


Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera anlässlich der Semesterantrittsversammlung am 2. November 1999 (Foto: Bug)

Ausbildung

Hörerstatistik Wintersemester 1998/99

Im Wintersemester 1998/99 besuchten 569 Hörerinnen und Hörer die Hochschule.



Semesterantrittsversammlung

Am 2. November 1998 begann die bis zum 31. Januar 1999 währende Vorlesungszeit des Wintersemesters 1998/99 an der Hochschule Speyer. 569 Hörerinnen und Hörer schrieben sich an diesem Montagmorgen ein, um an der Hochschule das einsemestrige verwaltungswissenschaftliche Ergänzungsstudium aufzunehmen oder das bereits im Sommersemester 1998 mit dem 1. Fachsemester begonnene verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium fortzusetzen.

Gleich nach der Einschreibung fand die offizielle Semesterantrittsversammlung in der Aula der Hochschule statt, in der der Rektor, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, stellvertretend für alle Angehörigen der Hochschule die Hörerinnen und Hörer willkommen hieß und ihnen die Struktur und die Aufgaben sowie einige Besonderheiten ihrer neuen Wirkungsstätte vorstellte. Darüber hinaus begrüßte Hanspeter Brohm, Bürgermeister der Stadt Speyer, die neuen Studierenden im Namen der Domstadt und gab den Zuhörern zugleich einige kulturelle und kulinarische Empfehlungen für ihren Aufenthalt in Speyer mit auf den Weg. Anschließend erläuterte die Leiterin der Abteilung I der Hochschulverwaltung, Regierungs-rätin Sabine Brieger,

den neuen Hörern das Verfahren für die Belegung der Lehrveranstaltungen und gab ihnen organisatorische Hinweise für den Ablauf des Semesters.

Im Anschluss an die Semesterantrittsversammlung fand unter der Leitung des Hörsprechers des vergangenen Sommersemesters die erste Vollversammlung der Hörschaft statt, in der der Hörsprecher des Wintersemesters 1998/99, Marcus Wolf, und die übrigen Vertreter der Hörschaft gewählt wurden.

Verwaltungswissenschaftliches Ergänzungs- und Doktorandenstudium

Am verwaltungswissenschaftlichen Ergänzungsstudium nahmen im Wintersemester 1998/99 insgesamt 460 Hörer teil. Den Schwerpunkt der Teilnehmer bildeten mit 428 Personen die von den deutschen Ländern im Rahmen ihrer Verwaltungs- oder Schwerpunktstation entsandten Rechtsreferendare. 17 weitere Juristen, darunter Referendare und Assessorinnen, nutzten das Ergänzungsstudium zur Vertiefung ihrer staats- und verwaltungsbezogenen Kenntnisse. Darüber hinaus nahmen 15 sonstige Hörer, darunter auch zwei ausländische Hörer aus Pakistan und den USA, und vier Gasthörer an dem dreimonatigen Studium teil. Das Doktorandenstudium absolvierten im Wintersemester 1998/99 27 von der Hochschule angenommene Doktorandinnen und Doktoranden.

Verwaltungswissenschaftliches Aufbaustudium

An die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 1998/99 schloss sich für 52 Teilnehmer des 23. Jahrganges des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums (42 deutsche, 10 ausländische Hörer) die Prüfungsphase an. Drei Hörerinnen befinden sich im Rahmen des EMPA-Programms in Budapest und Tartu/Estland und werden die Magisterprüfung erst im Laufe des Sommersemesters ablegen.

Mitte März wurden die Magisterarbeiten eingereicht, für deren Anfertigung die Kandidaten sechs Wochen Zeit hatten. Die mündlichen Prüfungen finden in der letzten Aprilwoche statt. Anschließend erfolgt die Überreichung der Magisterurkunden am Abend des 28. April 1999 in feierlichem Rahmen.

Zum verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium im Studienjahr 1999/2000 werden 40 deutsche Bewerber erwartet. Hinzu kommen 11 ausländische Hörer, die im Wintersemester 1998/99 das Vorsemester mit Erfolg absolviert haben. Bei den Neuzulassungen dominieren die Juristen (23), vor den Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern (13) sowie vier weiteren Bewerbern unterschiedlicher Fachrich-

tungen. Insgesamt hatten knapp 70 Bewerber eine Zulassung beantragt.

Ausländer-(Aufbau-)Studium

Verwaltungswissenschaftliches Studienprogramm

Im Wintersemester 1998/99 hat der neunte Jahrgang des in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung/Zentralstelle für öffentliche Verwaltung (DSE/ZÖV) durchgeführten Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramms das dem verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium vorgeschaltete Vorsemester absolviert. An diesem Studienprogramm nehmen derzeit elf Hochschuldozenten und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen aus Entwicklungsländern (Burkina Faso, Volksrepublik China, Mali, Marokko, Mongolei, Nepal, Niger und Vietnam) teil. Die Teilnehmer waren bereits im Februar und März 1998 angereist und hatten in Berlin zunächst einen achtmonatigen Deutschkurs am dortigen Goethe-Institut besucht. Erfreulicherweise bestanden Ende Oktober vergangenen Jahres zum ersten Mal seit Bestehen dieses Studienprogramms alle Teilnehmer die am Abschluss der Sprachausbildung stehende Zentrale Mittelstufenprüfung, worin ein Beleg für eine deutliche Qualitätssteigerung bei der Vorauswahl der Teilnehmer durch die DSE und die deutschen Botschaften gesehen werden kann.

Sonstige ausländische Teilnehmer

Neben der Gruppe der DSE-Stipendiaten haben im vergangenen Semester neun weitere ausländische Hörer aus Argentinien, der Volksrepublik China, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Mosambik, Paraguay, Rumänien und Russland das Vorsemester hinter sich gebracht. Alle Hörer im Vorsemester haben dieses und die anschließende Projektarbeitsphase mit Erfolg absolviert und wurden daraufhin zum ersten Fachsemester des Aufbaustudiums zugelassen.

Elf ausländische Hörer aus der Volksrepublik China, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Malawi, Südkorea und der Tschechischen Republik schlossen mit dem Wintersemester 1998/99, das für sie das zweite Fachsemester bildete, bereits die Lehrveranstaltungen ihres Aufbaustudiums ab. Hierauf folgte die Magister-Examensphase: Vom 29. Januar bis zum 12. März 1999 fertigten die Kandidaten ihre Magisterarbeiten an; die mündliche Magisterprüfung wird Ende April 1999 stattfinden.

In bezug auf den Hörerkreis, der nicht dem gemeinsamen Verwaltungswissenschaftlichen Studienprogramm der Hochschule Speyer und der DSE/ZÖV

angehört, wie auch bezüglich der ausländischen Doktoranden hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit der Hochschule mit politischen Stiftungen und anderen Stipendiengabern intensiviert. Unter den freien Bewerbern und Doktoranden befanden sich im vergangenen Semester mehrere Stipendiaten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Hanns-Seidel-Stiftung, des Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes (KAAD) und der Swedish International Development Agency (SIDA). Auch die Beziehungen zu ausländischen Regierungsbehörden, von denen einige ebenfalls Stipendien vergeben, konnten weiter ausgebaut werden. Zu den Hörern, die von ausländischen Staaten an die Hochschule Speyer entsandt und gefördert werden, zählen unter anderem aus der Volksrepublik China ein Beamter des Ministeriums für Arbeit und Soziales (Peking) und ein leitender Beamter der staatlichen Planungskommission der Provinz Sinkiang; hinzu kommen ein „Deputy Director“ des südkoreanischen Finanzministeriums und der Leiter der Informatikabteilung des Ministeriums für staatliche Verwaltung in Mosambik.

EMPA-Programm

Im Rahmen des EMPA-Programms (European Master of Public Administration) gibt es neue Möglichkeiten zur internationalen Erweiterung des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums. So sind inzwischen neben der Hochschule Speyer verschiedene Universitäten in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Estland, Finnland und Ungarn an dem Programm beteiligt. Dies hat im Wintersemester 1998/99 zu einer verstärkten Nachfrage nach der Teilnahme an dem Programm geführt.

Zwei Teilnehmerinnen aus Speyer studieren zur Zeit am Center for Public Affairs Studies der Budapest University of Economic Affairs. Eine französische Hörerin setzt ihr Studium an der University of Tartu (Estland), Department of Public Administration and Social Work, fort.

Veranstaltungen für ausländische Hörerinnen und Hörer

Den Auftakt der Studienveranstaltungen für ausländische Hörerinnen und Hörer bildete am 23. November 1998 ein Empfang der Hochschule für die ausländischen Studierenden und ihre deutschen Gasteltern, der vom Senatsbeauftragten für das Ausländer-(Aufbau-)Studium, Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas, und seinen Mitarbeitern, Ass. jur. Klaus Grütjen und Gabi Gerhardt, M.A., durchgeführt wurde. In seiner Begrüßung hieß Univ.-Prof. Dr. Pitschas die ausländischen Hörerinnen und Hörer an der Hochschule willkommen und dankte den

Gasteltern besonders für ihr Engagement im Bereich der sozialen und kulturellen Betreuung der Hörer. Es folgte eine Präsentation des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums für die Studienanfänger sowie die Erörterung allgemeiner curricularer Fragen mit den fortgeschrittenen ausländischen Programmteilnehmern, die im Anschluss hieran zusammen mit ihren jüngeren Kollegen bei Getränken und belegten Broten die Gelegenheit nutzten, sich untereinander kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Die jährlich vom Senatsbeauftragten angebotene Herbstexkursion führte die ausländischen Hörer und Doktoranden sowie das wissenschaftliche Betreuungspersonal am 18. Dezember 1998 wiederum nach Rothenburg ob der Tauber. Das Exkursionsprogramm umfasste einen von der Stadtverwaltung organisierten Rundgang mit Führung und einen Empfang beim Bürgermeister von Rothenburg.

Promotionen

26. Oktober 1998, Siegfried Mauch: „Ziel-orientiert Führen - Ein Modell für die öffentliche Verwaltung - Eine alternative Wegbeschreibung zu mehr Effizienz und Effektivität in der Verwaltung“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Klages.

30. November 1998, Bernhard Sendler: „Die Führung in den Koalitions- und Präsidialkabinetten der Weimarer Republik“, Betreuer: em. Univ.-Prof. Dr. Morsey.

8. Dezember 1998, Frank-Gerhard Müller: „Das öffentliche Dienstrecht zwischen Wandel und Beharrung“, Betreuer: em. Univ.-Prof. Dr. Quaritsch.

15. Dezember 1998, Bernd Jakob: „Geheime Nachrichtendienste und Globalisierung. Der Faktor „Intelligence“ zwischen staatenweltlicher Bedrohungsanalyse und weltgesellschaftlicher Risikoperzeption“, Betreuer: em. Univ.-Prof. Dr. Schreckenberger.

11. Januar 1999, Christine Ahlgrimm: „Neugestaltung des öffentlichen Haushaltswesens auf der Grundlage des Ressourcenverbrauchskonzepts“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Lüder.

12. Januar 1999, Jörn von Lucke: „Effizienzsteigerung und Kostensenkung durch Internet-Technologien am Beispiel gesetzlicher Rentenversicherungsträger“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Reiner-mann.

2. Februar 1999, Ackadej Chaiperm: „Struktur-reform der Kommunalverwaltung in Thailand: Ein Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland“, Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Pitschas.

Habilitationen

Ihre öffentliche Antrittsvorlesung im Rahmen des Habilitationsverfahrens hielten am 16. Dezember 1998 Privatdozent Dr. Heinrich A. Wolff zum Thema „Das Verhältnis von Rechtsstaats- und Demokratieprinzip“ und am 18. Januar 1999 Privatdozentin Dr. Angelika Menne-Haritz zum Thema „Was ist der Vorgang und was steckt dahinter? Paradoxien im Entscheidungsprozess der Verwaltung“.

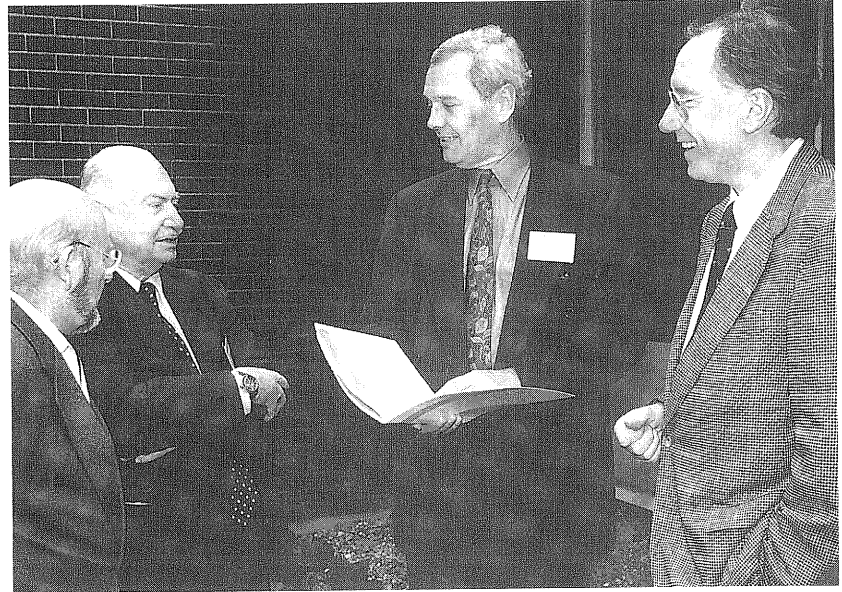
**Fortbildungsveranstaltungen
im Wintersemester 1998/99**

2. Speyerer Demokratieforum
„Adäquate Institutionen: Voraussetzung für ‘gute’
und bürgernahe Politik?“
vom 14. bis 16. Oktober 1998

Vom 14. bis 16. Oktober 1998 fand an der Hochschule Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim das 2.

Semesterabschlussveranstaltung

Am 29. Januar 1999, dem letzten Tag der Vorlesungszeit des Wintersemesters 1998/99, fand am frühen Morgen die offizielle Semesterabschlussveranstaltung in der Aula der Hochschule statt. Der Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, verabschiedete die knapp 570 Hörer mit einem Rückblick auf das vergangene Semester und mit den besten Wünschen für die anstehenden Examen und den weiteren Lebensweg. Anschließend ließ der Hörersprecher Marcus Wolf in seiner Ansprache das Semester ebenfalls Revue passieren und ging noch einmal auf die Besonderheiten und Vorzüge der Hochschule Speyer aus Sicht der Hörer ein.

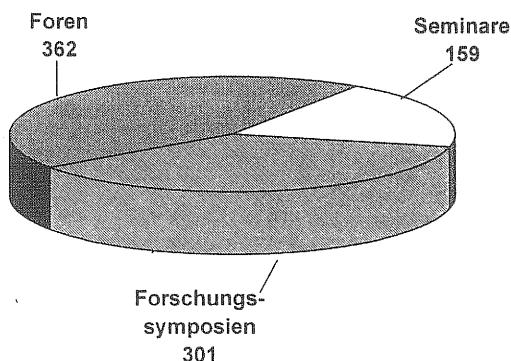


Univ.-Prof. Dr. Fritz Vilmar, Freie Universität Berlin, Dr. Hans-Horst Giesing, ehemaliger Direktor des niedersächsischen Landtags, Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim, Hochschule Speyer, und Univ.-Prof. Dr. Manfred Schmidt, Universität Bremen, anlässlich des 2. Speyerer Demokratieforums vom 14. bis 16. Oktober 1998 (Foto: Venus)

Fortbildung

**Fortbildungsstatistik
2. Halbjahr 1998**

Im 2. Halbjahr 1998 besuchten rund 820 Teilnehmer die Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule.



Speyerer Demokratieforum statt. Anhand von 16 Referaten von hochkarätigen Fachleuten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen aus Deutschland und der Schweiz sowie in einer Podiumsdiskussion am Freitag gingen die über 100 Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Medien der Frage nach, welchen Einfluss Institutionen auf das Zustandekommen und den Inhalt von politischen Entscheidungen haben.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht immer mehr die Frage, ob politische Handlungsdefizite (auch) institutionell bedingt sind. Die in der Wissenschaft diskutierte Frage „Do institutions matter?“ hat damit – bezogen auf die Institutionen der politischen Willensbildung – praktische Relevanz. Zur Verbesserung von politischer Handlungsfähigkeit gibt es ganz unterschiedliche institutionelle Ansätze. Die Spannweite reicht von Vorschlägen, die das System für den Common Sense der Bürger durchlässiger machen wollen, über Reorganisationen, die eine klare Zurechnung politischer Verantwortung erlauben, bis hin zu Vorschlägen, die un-

abhängige, „nur der Sache verantwortliche“ Entscheidungs- und Kontrollgremien nach dem Vorbild der Bundesbank errichten oder die vorhandenen stärken wollen.

Genauso wichtig ist jedoch die weitere Frage, ob und wie gewünschte Änderungen von Institutionen auch praktisch durchgesetzt werden können. Können Reformen von den repräsentativen Körperschaften realistischerweise erwartet werden? Hier stellt sich die Frage, ob und inwieweit Volksbegehren und Volksentscheide zur Durchsetzung von Reformen in Betracht kommen. Direktdemokratische Elemente kommen damit unter zwei Aspekten ins Spiel: als Konkurrenzmechanismen zur repräsentativen Willensbildung und – sozusagen auf der Verfassungsebene – als Instrumente zur Durchsetzung institutioneller Reformen.

Steuern und Finanzen gehören historisch und praktisch zu den wichtigsten Aspekten staatlichen Wirkens. Ihnen wurde auf dem 2. Speyerer Demokratieforum ebenso der gebührende Raum gegeben wie einer Auswertung ausländischer Erfahrungen.

**6. Speyerer Forum
zur Rechts- und Verwaltungszusammenarbeit
„Staats- und Verwaltungsmodernisierung in Asien
und in der Europäischen Union“
vom 19. bis 21. Oktober 1998**

Vom 19. bis zum 21. Oktober 1998 fand an der Hochschule Speyer das 6. Speyerer Forum zur Rechts- und Verwaltungszusammenarbeit statt. Die internationale Konferenz, die unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas stand, befasste sich in diesem Jahr mit dem Thema „Staats- und Verwaltungsmodernisierung in Asien und in der Europäischen Union“.

Drei Perspektiven bestimmten die Themenwahl dieser Veranstaltung, die einschließlich der Referenten aus vier europäischen und acht asiatischen Staaten über 60 Teilnehmer zählte. Zum einen wurde der grundlegende Unterschied in den Modernisierungsanstrengungen der asiatischen Staaten im Verhältnis zu den Mitgliedstaaten der Europäischen Union beleuchtet. Dieser ergibt sich nicht nur aus unterschiedlichen Staats- und Verwaltungskulturen, sondern auch aus strategischen Differenzen in der ökonomischen, ökologischen und sozialen Anpassung an weltweite Entwicklungstrends.

Weiterhin wurde die unioneuropäische Perspektive erörtert, die ihrerseits kein einheitliches Bild einer „europäischen“ Staats- und Verwaltungsmodernisierung bietet. Eine dritte Perspektive eröffnete sich schließlich mit Blick auf die künftigen Beitrittskandidaten der Europäischen Union aus den mittel- und osteuropäischen Staaten.

Ferner verfolgte das 6. Speyerer Forum zwei institutionell-strategische Ziele. Zum einen diente es der Pflege und dem Ausbau des Kontakts der Hochschule Speyer zu europäischen und asiatischen Hochschulen. Darüber hinaus sollte die von der Hochschule in den vergangenen drei Jahren mit Unterstützung des DAAD verstärkte betriebene Nachbetreuung ehemaliger ausländischer Hörer und Doktoranden konkretisiert werden. Zu diesem Zweck wurden zu Referaten neun Personen eingeladen, die an der Hochschule Speyer erfolgreich studiert und anschließend in ihren Heimatländern eine bemerkenswerte berufliche Entwicklung u.a. als Hochschullehrer, Diplomaten und Staatssekretäre genommen haben. Der die Ergebnisse der Konferenz dokumentierende Tagungsband ist in Vorbereitung.

**14. Speyerer Seminar für Büro- und Informations-
technologie in der öffentlichen Verwaltung
(SpeBit), Teil B
vom 21. bis 23. Oktober 1998**

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann veranstaltete die Hochschule vom 21. bis 23. Oktober 1998 bereits ihr vierzehntes Speyerer Seminar für Büro- und Informationstechnologie in der öffentlichen Verwaltung (SpeBit). In dieser Fortbildungsveranstaltung konnten 30 Teilnehmer aus Bundes- und Landesbehörden, darunter insbesondere Führungskräfte aus Ministerien, Inhaber entsprechender Positionen in Parlamenten und Gerichtsbarkeit sowie die Führungsspitze der Ober- und Mittelbehörden, drei Tage mit hochkarätigen Referenten intensiv über ausgewählte Themen der Informationstechnik diskutieren. Das Seminar wurde erstmalig in zwei voneinander unabhängigen Teilen durchgeführt.

Nach der erfolgreichen Durchführung von Teil A, der vom 22. bis 24. April 1998 stattgefunden hatte, standen im Mittelpunkt von Teil B der Standort Deutschland und die Rolle der Informationstechnik, die objektorientierte Informatik, die virtuelle Verwaltung am Beispiel des Informationsverbundes Berlin/Bonn, Aufgaben von Rechenzentren und IT-Abteilungen in einer dezentralisierten und vernetzten IT-Welt, internet-basierte Dienste in regionalen Netzen, Workgroup- und Workflow-Computing, Virtualisierung durch Computersimulation sowie die erfolgreiche Planung und Durchführung von EDV-Projekten.

Hinzu kam ein Open-End-Diskurs zum Thema „Muss die Führungskraft Computer selbst bedienen können?“ im Historischen Trausaal der Stadt Speyer.

5. Führungsseminar für die Ausbilder und Prüfer
der Vermessungsverwaltung, Teil II
vom 26. bis 28. Oktober 1998

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reiner mann veranstaltete die Hochschule vom 26. bis 28. Oktober 1998 das 5. Führungsseminar (Teil II) für die Ausbilder und Prüfer der Vermessungsverwaltung.

In diesem geschlossenen, zweiteiligen Programm werden Ausbilder und Prüfer in der Referendar-ausbildung der Vermessungsverwaltungen der Länder, in Fragen, die Management und Führung betreffen, an der Hochschule fortgebildet. Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik (AdV), die der Innenministerkonferenz zugeordnet ist, will damit geänderten Anforderungen der Praxis entsprechen.

Im nunmehr durchgeführten zweiten Kursteil der Veranstaltung wurden Themen wie „Spielraum von personal- und haushaltsrechtlichen Restriktionen im Neuen Steuerungsmodell“ sowie „Social Fitness“, „Politische Dimension der Neuen Steuerungsmodelle“, „Verwaltungsmodernisierung über die Neue Steuerung hinaus“ und die „Selbstdarstellung von Organisationseinheiten und Personen in einer ökonomisierten Verwaltung mit Marktwettbewerb“ behandelt.

Kompaktseminar „Finanzen und Wirtschaft“
vom 28. bis 30. Oktober 1998

Die Forderung nach grundlegenden Reformen beherrscht seit einigen Jahren nahezu alle Bereiche der deutschen Wirtschafts-, Finanz-, Arbeits- und Sozialpolitik. An Vorschlägen mangelt es nicht, aber die parlamentarische Durchsetzung stößt auf extrem enge politische Handlungsspielräume, auf machtvollere Interessen und erstarrte Besitzstände. Durchgreifende Steuer-, Beschäftigungs-, Tarif- und Sozialreformen sind unter diesen Bedingungen bislang nicht gelungen. Aber auch konzeptionell liegt vieles im Argen. Kurzfristige politische „Zwänge“ lassen längerfristigen „echten“ Reformansätzen kaum eine Chance. Inzwischen läuft die Zeit davon, und der durch die Globalisierung und die Europäische Währungsunion ausgelöste verschärfte Druck auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit bringt den „Standort Deutschland“ immer weiter ins Hintertreffen.

Dies sind die Rahmenthemen und der Hintergrund des jeweils im Frühjahr und Herbst unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag und Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber angebotenen Kompaktseminars „Finanzen und Wirtschaft“. Der Seminartitel deutet an, worum es geht,

nämlich die komplizierten wirtschaftlichen Zusammenhänge und ökonomischen Reformpolitiken in kompakter und zugleich verständlicher Form zu vermitteln und für die Seminarteilnehmer – Führungskräfte des höheren Dienstes in den Wirtschafts-, Finanz- und Sozialministerien der Länder – durchschaubar zu machen. Auf dem Programm des vom 28. bis 30. Oktober 1998 veranstalteten, diskussionsintensiven Seminars standen folgende Themen: „Neuere Ansätze für Steuerreformen“ (Prof. Dr. Rolf Caesar); „Personalausgaben bei leeren Kassen“ (Ltd. Ministerialrat Dr. Peter Wild); „Die Einführung des Euro in der öffentlichen Verwaltung“ (Dr. Gunnar Schwarting); „Probleme der Alterssicherung in der Bundesrepublik Deutschland“ (Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber); „Bekämpfung der Arbeitslosigkeit – alte und neue Ansätze“ (Univ.-Prof. Dr. Dieter Duwendag).

4. Speyerer Qualitätswettbewerb 1998 –
Speyerer Qualitätstage
vom 10. bis 11. Dezember 1998

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages fand 1998 der 4. Speyerer Qualitätswettbewerb statt. Mit insgesamt 69 Bewerbern, davon 33 Teilnehmer aus der Bundesrepublik, 19 aus Österreich sowie 17 aus der Schweiz, hat sich der 4. Wettbewerb seiner Art zu einer auch international beachteten Veranstaltung entwickelt.

Den Vertretern der 20 erfolgreichen Verwaltungen, denen von dem international zusammengesetzten Beirat Preise verliehen worden waren, wurden vom Rektor der Hochschule Speyer, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, im Rahmen der „Speyerer Qualitätstage“, die vom 10. bis 11. Dezember 1998 an der Hochschule stattfanden, ihre Urkunden überreicht. „Ihre Erfolge zeigen anderen Verwaltungen, welche Wege sie gehen können. Sie sind Schrittmacher für die weitere Modernisierung.“, bescheinigte der Rektor in seiner Ansprache den Siegern des 4. Speyerer Qualitätswettbewerbs 1998.

Für ihre Leistungen bei der Modernisierung der gesamten Organisation wurden zehn Verwaltungen mit dem „Speyer-Preis“ ausgezeichnet. Hierzu zählten die Gemeinde Seekirchen am Wallersee, die Stadt Spittal an der Drau, die Stadt Passau, die nach 1994 zum zweiten Mal ausgezeichnet wurde, die Stadt Nordhorn und die Stadt Dortmund. Des weiteren wurden die Bezirkshauptmannschaft Zell am See, der Kanton Zürich, das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Solothurn sowie das Tiefbauamt des Kantons Bern ausgewählt. Erstmals erhielt auch eine Bundesbehörde, die österreichische Studienbeihilfenbehörde, einen „Speyer-Preis“.

Mit dem „Projektpreis“ wurden außergewöhnlich hohe Leistungen mit Innovationscharakter in einem Teilbereich der Organisation gewürdigt. Von den 29 Bewerbern hat der Beirat ebenfalls zehn Verwaltungen für einen „Projektpreis“ ausgewählt. Neben dem „wirkungsorientierten Produktkatalog“ der Stadt Rüsselsheim und dem „Organisationsentwicklungsprojekt“ des Amtes Preetz-Land wurden die „Aufgabenkritik“ in den Ministerien Schleswig-Holsteins, das „Personalcontrolling“ der Senatskommission für das Personalwesen Bremen, das



Die mit dem „Projektpreis“ ausgezeichneten Preisträger mit Rektor Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera und den Initiatoren des Speyerer Qualitätswettbewerbs, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages anlässlich der Preisverleihung im Rahmen der „Speyerer Qualitätstage“ vom 10. bis 11. Dezember 1998 (Foto: Hochschule)

„Ziel- und Ressourcencontrolling“ der Stadt Wyk auf Föhr, die „Prozessverbesserung“ in der Stadt Mannheim und das „Betriebscontrolling“ der Landesforstverwaltung Rheinland-Pfalz prämiert. Ferner wurden das „Verfahrensmanagement“ der Steiermärkischen Landesregierung, das „Outcome-Projekt“ der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich sowie die Behörden-Information per Internet „Help“ des österreichischen Finanzministeriums ausgezeichnet.

„Speyer-Preisträger zu sein, war stets nicht nur ehrenhaft, sondern immer auch anstrengend“, warnte Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages die Preisträger in seiner Rede. Der Mit-Initiator des Wettbewerbs erläuterte, die Preisträger müssten sich darauf gefasst

machen, nun im Mittelpunkt des Interesses zu stehen. Alle Verwaltungen, die sich auf den Pfad der Modernisierung begeben hätten, schauten auf die Sieger. Diese sollten ihre Ansätze und Lösungen anderen Behörden vorstellen und dadurch Hilfestellungen für deren Modernisierungsprozesse anbieten.

Im Anschluss an die Preisverleihung stellten die Preisträger in Arbeitsgruppen ihre Modernisierungskonzepte vor. Es folgten lebhafte Diskussionen mit den Teilnehmern der Speyerer Qualitätstage. Damit erfüllt der Speyerer Qualitätswettbewerb

für die Verwaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine wichtige Funktion, wie Mit-Initiator Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill hervorhob: „Der freundschaftliche Vergleich untereinander und das Lernen voneinander unterstützen den Fortschritt der Modernisierung in den Verwaltungen.“

Am 25. und 26. Februar 1999 fand in Wien die Abschlussveranstaltung der österreichischen Teilnehmer am Speyerer Qualitätswettbewerb statt, an der Univ.-Prof. Dr. Hill und Univ.-Prof. Dr. Klages teilnahmen. Die Konzepte der prämierten Verwaltungen und die Vorträge des Kongresses werden in Kürze

in einem Dokumentationsband veröffentlicht werden.

Seminar „Projektmanagement und Zusammenarbeit in Projektgruppen“ vom 8. bis 10. Februar 1999

Unter dem Titel „Projektmanagement und Zusammenarbeit in Projektgruppen“ wurde vom 8. bis 10. Februar 1999 an der Hochschule Speyer ein Seminar unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch durchgeführt. Die Veranstaltung richtete sich an Projektleiter und Projektmitglieder in der öffentlichen Verwaltung mit Erfahrungen in Projektarbeit, die diese erweitern und vertiefen wollten.

Wenn in einer Organisation innovative oder besonders schwierige Aufgabenstellungen zu bewältigen sind, wenn hierzu das Problemlösungspotential von Mitarbeitern verschiedener Organisationseinheiten zu aktivieren ist und wenn dieses in möglichst kurzer Zeit geschehen soll, dann empfiehlt sich die Einrichtung von Projektgruppen. Kleingruppenorientiertes Projektmanagement stellt eine Reihe besonderer Herausforderungen an die fachlichen und insbesondere an die sozialen Kompetenzen der Gruppenmitglieder.

Den Teilnehmern dieser Fortbildungsveranstaltung wurde die Gelegenheit geboten, in einen gezielten Erfahrungsaustausch mit projekterfahrenen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung einzutreten, darunter u.a. Senatsrat Henning Lühr, Senatsverwaltung der Freien und Hansestadt Bremen, und Wolfgang Bergander, Bergander Team- und Führungsentwicklung, Wörrstadt. Als Themenschwerpunkte wurden angeboten: Bericht aus einem aktuellen Forschungsprojekt zur spezifischen Dynamik von Projektgruppen in der öffentlichen Verwaltung, förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen der Arbeit in Projektgruppen, Teamentwicklung und -zusammensetzung, interne Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Präsentation der Arbeitsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit, computervermittelte Arbeitsformen.

10 Jahre Europa-Kooperation zwischen der Hochschule Speyer und dem EIPA in Maastricht

Anlässlich des Fortbildungsseminars für Führungskräfte der deutschen Länder vom 8. bis 12. Februar 1999 in Maastricht konnten der Rektor der Hochschule Speyer, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und die Direktorin des Europäischen Instituts für öffentliche Verwaltung (EIPA), Frau Isabel Cortereal, in einer Feierstunde auf zehn Jahre Zusammenarbeit in der Europa-Fortbildung zurückblicken, die von den Univ.-Professoren Dr. Siegfried Magiera und Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf sowie von Professor Günther Schäfer (Maastricht) mit jeweils mehreren aufeinander abgestimmten Seminarveranstaltungen jährlich

durchgeführt wird. Die nächsten Seminare finden vom 19. bis 23. April 1999 in Maastricht und vom 12. bis 15. Oktober 1999 in Speyer statt. Ende 1998 erschien zudem ein von Eduardo Sánchez Monjo herausgegebener Sammelband mit den Beiträgen zu einer vom EIPA-Regionenzentrum in Barcelona im Juni 1998 veranstalteten Konferenz über die Europa-Fortbildung für regionale und lokale Verwaltungen, auf der die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer durch den Rektor vertreten war.

Forum „Die moderne Verwaltung: Gestaltung durch Information“ vom 24. bis 26. Februar 1999

Das Bewusstsein für die Bedeutung der Informationsgewinnung und des Informationsmanagements ist in der öffentlichen Verwaltung noch wenig vorhanden. Ziel des Forums „Die moderne Verwaltung: Gestaltung durch Information“, das die Hochschule vom 24. bis 26. Februar 1999 unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages veranstaltete, war es deshalb, Fragen der Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung aufzugreifen und unter verschiedenen Aspekten zu diskutieren.

Vertreter aus mehreren deutschen Kommunen und aus der österreichischen Bundesverwaltung sowie aus verschiedenen Forschungseinrichtungen stellten neben bekannten Formen neue Möglichkeiten des Informationsmanagements vor.

Die Fülle von Informationsquellen in öffentlichen Verwaltungen zeigte sich an der Auswahl der Themen. Neben traditionellen Formen der Informati-



10 Jahre gemeinsame Europa-Führungfortbildung der Hochschule Speyer und des EIPA Maastricht – Prof. Schäfer (1. v. l.), Rektor Univ.-Prof. Dr. Magiera (3. v. l.), Direktorin Cortereal (Pult) – (Foto: EIPA)

ongewinnung, zu denen die Auswertung von Städtestatistiken und die Entwicklung von quantitativen und qualitativen Indikatoren zählen, wurden auch neue Methoden für zielgerichtete Informationssysteme, wie etwa ein wirkungsorientierter Produktkatalog oder Controllinginstrumente, vorgestellt. Das Beispiel eines Ratsinformationssystems illustrierte die Möglichkeiten eines spezifischen Informationsmanagements für politische Gremien. Wie stark seit einiger Zeit auch das Internet und das Intranet zur Informationsgewinnung sowohl für die Verwaltung als auch für den Bürger an Bedeutung gewinnen, zeigten die Beiträge über das Projekt „Help“ der österreichischen Bundesverwaltung und über den an der Hochschule durchgeführten WEB-Test 1998 für Kommunen.

Mit einem Ausblick auf das Informationsmanagement der Zukunft, das sich durch ein spezifisches Verwaltungs-Design auszeichnen wird und sich intensiv dem Wissensmanagement zuwenden muss, endete die Veranstaltung.

**1. Speyerer Planungsrechtstage zum Thema
„Das Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 –
Erfahrungen und Novellierungsbedarf“
vom 10. bis 12. März 1998**

Die in der Zeit vom 10. bis 12. März 1999 erstmals an der Hochschule Speyer durchgeführten Speyerer Planungsrechtstage hatten den mit dem Bau- und Raumordnungsgesetz 1998 erreichten Stand der raumbezogenen Gesamtplanung zum Gegenstand. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow wurden dabei einerseits retrospektiv praktische Erfahrungen mit den Novellierungen verarbeitet, so etwa auf dem Sektor vertraglichen Handelns im Bauplanungsrecht. Andererseits wurden prospektiv aktuelle Entwicklungstendenzen aufgezeigt, so etwa die geplante Einführung einer strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung.

Die Teilnehmer aus allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung, der Verwaltungsgerichtsbarkeit, der Wissenschaft und der Wirtschaft setzten sich unter anderem mit Referaten zu den Themen „Umweltverträglichkeitsprüfung und raumbezogene Gesamtplanung“, „Möglichkeiten vertraglichen Handelns im Bauplanungsrecht“, „Der Planungsgrundsatz der Nachhaltigkeit“, „Factory Outlet Center“, „Die Einschaltung Dritter in das Bauleitplanverfahren“ sowie „Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und Bauleitplanung“ auseinander.

Das Forum eröffnete einen Programmzyklus, welcher sich künftig in jedem Frühjahr abwechselnd dem Bau- und dem Fachplanungsrecht widmen soll.

**Forum „Lernen mit modernen Medien
im öffentlichen Dienst“
vom 11. bis 12. März 1999**

„Lernen mit modernen Medien im öffentlichen Dienst“ – so lautete das Thema eines Forums, das die Hochschule unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann am 11. und 12. März 1999 veranstaltete. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurden Bedarf, Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen für neue Medien wie Internet, CD-ROM oder interaktives Fernsehen dargestellt und diskutiert.

Am ersten Tag berichteten Vertreter der deutschen und schweizerischen Bundes- und Landesverwaltung sowie der Kommunalen Gemeinschaftsstelle (KGSt) und des Südwestrundfunks über Möglichkeiten und Erfahrungen in der Anwendung neuer Medien in der öffentlichen Verwaltung. Hierzu zählen neben dem Einsatz von Computer Based Training (CBT) und Web Based Training (WBT) auch erste Ansätze für ein interaktives Fernsehen für Qualifikation und Weiterbildung (Business-TV).

Im Mittelpunkt des zweiten Tages standen Praxisberichte aus verschiedenen Bereichen der Privatwirtschaft. In Diskussionen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Übertragbarkeit dieser Modelle auf die öffentliche Verwaltung zu erörtern. Begleitend zu den Referaten stellten verschiedene Verwaltungen und Firmen ihre Lernprogramme und Lernsoftware im Foyer der Hochschule aus.

Das Forum machte deutlich, dass die Bedeutung neuer Medien für die Weiterbildung auch in der öffentlichen Verwaltung stetig zunimmt und sich die traditionelle Aus- und Weiterbildung sowie die Anforderungen an die Qualifizierung des öffentlichen Dienstes verändern werden.

**67. Staatswissenschaftliche Fortbildungstagung
„Föderalismus: Hält er noch, was er verspricht?
Seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, auch
im Lichte ausländischer Erfahrungen“
vom 17. bis 19. März 1999**

Zum 50. Geburtstag des Grundgesetzes widmete die Hochschule Speyer ihre große Frühjahrstagung vom 17. bis 19. März 1999 dem Thema Föderalismus. Seine derzeitige Ausprägung in Deutschland erscheint manchen inzwischen als Verkennung föderaler Ideen und vielen als Hemmschuh für notwendige politische Reformen. Daher zielte das Programm der Tagung darauf ab, klassische Sichtweisen des Föderalismus als Verfassungsprinzip mit neueren Konzeptionen zu konfrontieren, und zwar aus der Sicht verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen

und unter Heranziehung internationaler Föderalismus-Experten. Die auf diese Weise hervorgerufene vergleichende Prinzipien-Diskussion erleichterte es, Schwachstellen zu orten und zu analysieren, mögliche Reformen zu diskutieren und dabei auch Fragen der politischen Durchsetzbarkeit nicht aus dem Blick zu lassen. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit hochrangigen Politikern unter dem programmatischen Titel „Reformbedarf! Reformfähigkeit? Reformchancen?“. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung lag bei Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim, Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber und Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch.

Forum „Perspektiven der öffentlichen Verwaltung – Öffentlicher Dienst“ vom 24. bis 26. März 1999

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König wurden auf dem Forum „Perspektiven der öffentlichen Verwaltung – Öffentlicher Dienst“, das vom 24. bis 26. März 1999 an der Hochschule Speyer stattfand, aktuelle Entwicklungen des öffentlichen Dienstes diskutiert. Teilnehmer waren Führungskräfte aus Bund und Ländern, die auf den Gebieten der Aufgaben-, Organisations- und Personalreformverwaltung tätig sind.

Nach einer Einführung in die aktuellen Problematiken, bei der insbesondere die Entwicklungen im internationalen Rahmen, in der Bundesverwaltung und in den Kommunen dargestellt wurden, wurden drei Themenfelder behandelt: die Personalsteuerung unter Berücksichtigung der Bereiche „Personalmanagement“ und „Personalbudget“, die Personalentwicklung mit den Schwerpunkten „Personalbeurteilung einschließlich Spitzenpositionen auf Zeit“ und „Vergabe von Leistungsanreizen“ und schließlich das Thema Korruption und Korruptionsbekämpfung. Diese Bereiche wurden anhand konkreter Fälle der Staats- und Verwaltungspraxis veranschaulicht.

9. Speyerer Sozialrechtsgespräch vom 29. bis 30. März 1999

Zum inzwischen neunten Mal fand am 29. und 30. März 1999 das Speyerer Sozialrechtsgespräch, eine gemeinschaftliche Tagung der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten und Erstem Direktor Hartmut Hüfken, statt. Die diesjährige Tagung war der Reform der Hinterbliebenenrenten gewidmet.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, der in seiner Ansprache besonders den wachsenden Einfluss des Europarechts auf das nationale Sozialrecht hervorhob, und den Grußworten des Vorstandsvorsitzenden der LVA Rheinland-Pfalz, Harald Huhn, und von Hanspeter Brohm, Bürgermeister der Stadt Speyer, widmete sich der Eröffnungsvortrag des rheinland-pfälzischen Sozialministers Florian Gerster der Reformfähigkeit des Rentenversicherungsrechts angesichts der demographischen Entwicklung und der wachsenden Notwendigkeit einer eigenständigen Alterssicherung. Gerster mahnte insbesondere zu zügiger Beratung und Umsetzung der anstehenden umfassenden Ren-



Direktor der LVA Werner Munhofen, Rektor der Hochschule Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, Staatsminister Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der LVA Harald Huhn, Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, Erster Direktor der LVA Hartmut Hüfken und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LVA Dieter Kretschmer anlässlich des 9. Speyerer Sozialrechtsgesprächs am 29. und 30. März 1999 (Foto: Lenz)

tenreform, die nicht zuletzt eine eigenständige Altersversorgung von Frauen sicherzustellen habe. Dass der derart umrissene Gestaltungsauftrag des Gesetzgebers seine verfassungsrechtlichen Grenzen habe, machte im anschließenden Referat der Richter des Bundesverfassungsgerichts, Univ.-Prof. Dr. Udo Steiner, deutlich. Er umriss anschaulich die Grundlinien der Rechtsprechung zum Sozialversicherungsrecht. Mit den Möglichkeiten einer Alterssicherungsreform insbesondere zur Absicherung von Frauen im Alter befasste sich zum Abschluss des ersten Tagungstages der Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger, Prof. Dr. Franz Ruland.

Die soziologische Perspektive auf Entwicklung und gegenwärtige Struktur der Familie steuerte der Konstanzer Familiensoziologe Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüscher zu Beginn des zweiten Tagungstages bei. Demgegenüber stand im Referat von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten die verfassungsrechtliche Stellung von Ehe, Familie und sonstigen Partnerschaften im Blickpunkt. Darin betonte der Vortragende den Schutzauftrag des Grundgesetzes für Ehe und Familie und meldete zugleich verfassungsrechtliche Bedenken gegen Bestrebungen an, andere Partnerschaftsformen der Ehe gleichzustellen.

Die im Rahmen der wissenschaftlichen Referate aufgeworfenen Fragen wurden in der abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung der Bonner Korrespondentin der FAZ, Heike Göbel, von Vertretern der politischen Parteien aus ihrer Sicht dargestellt und vertieft.

Nachrichten aus dem Führungskolleg Speyer (FKS)

*IV. Führungskolleg Speyer (FKS)
10. und 11. Kurswoche
vom 2. bis 6. November 1998
und
vom 25. bis 29. Januar 1999*

Das IV. Führungskolleg Speyer (FKS) ging am 2. November 1998 in seine zehnte Kurswoche. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf absolvierten die 20 Kollegiaten aus den Ministerialverwaltungen der Länder Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein sowie der Bundesanstalt für Arbeit wiederum ein anspruchsvolles Fortbildungsprogramm.

Zunächst wurde die historische Entwicklung des öffentlichen Dienstes im 19. und 20. Jahrhundert anhand der Aspekte Personalpolitik, Beamtenethos

und Statusfragen behandelt. Als Referent und Gesprächspartner stand der emeritierte Universitätsprofessor für Verwaltungsgeschichte der Hochschule Speyer, Dr. Rudolf Morsey, zur Verfügung. Im Bereich der Personalwirtschaft nimmt die Diskussion über das Beurteilungswesen im öffentlichen Dienst gegenwärtig eine zentrale Stellung ein. Dazu stellte der Bundesbeamtensekretär der ÖTV, Holger Unland, Reformvorschläge der Gewerkschaft vor.

Ein Besuch bei der Führungsakademie Baden-Württemberg in Karlsruhe diente dem Gedankenaustausch mit den dortigen Fortbildungsteilnehmern. Vier Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den zukünftigen Anforderungen an Führungskräfte und mit Erfolgsstrategien für Veränderungsprozesse. Zum Abschluss des Besuchs erörterte der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Bernhard Jagoda, mit den Teilnehmern den Strukturwandel als eine Herausforderung für Führungskräfte. Die Praxis der politischen Steuerung in der Ministerialverwaltung des Bundes und der Länder wurde von Univ.-Prof. Dr. Werner Jann, Universität Potsdam, im Rahmen des Schwerpunktbereichs „Führung nach innen“ behandelt.

Vernetzte und komplexe Problemlagen aus den Bereichen Technologie, Arbeit und Umwelt forderten die Kollegiaten im Rahmen des computergestützten Planspiels „tau“ in besonderer Weise heraus. Hier war es ihre Aufgabe, als Angehörige verschiedener Bundesressorts koordinierte Lösungsstrategien vor dem Hintergrund dynamischer Entwicklungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen unter Knappheitsbedingungen zu entwickeln und anzuwenden. Das Planspiel berücksichtigte den neuesten Stand der politischen Entwicklung. So hatte das verantwortliche Organisationsteam um Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret ein Szenario der neuen Bonner Regierung zum Ausstieg aus der Atomenergie und seine Auswirkungen auf Arbeit, Öffentlichkeit, Umwelt und Wirtschaft in den Vorhabenkatalog eingefügt.

Am 25. Januar 1999 trafen sich die Teilnehmer des IV. Führungskollegs Speyer zu ihrer 11. von insgesamt 16 Kurswochen, die der Umsetzung von Konzepten zur Verwaltungsmodernisierung gewidmet war.

Eingeleitet wurde sie vom ehemaligen Vorstand der Kommunalen Gemeinschaftsstelle, Prof. Gerhard Banner. Er stellte seinen Entwurf zur Umgestaltung der Ordnungskommune zur Dienstleistungs- und Bürgerkommune vor. Ziel dieses Erneuerungsprozesses sei die verstärkte und verantwortliche Einbeziehung der Bürger in die Entwicklung ihrer Gemeinde. Die Erstellung öffentlicher Leistungen hängt wesentlich von einer effektiven Führung innerhalb der Verwaltung ab. Univ.-Prof. Dr. Hein-

rich Reinermann von der Hochschule Speyer erläuterte Möglichkeiten der Führungsunterstützung durch das Internet und andere informationstechnische Systeme mit den Kollegiaten.

Häufig erweist sich die tatsächliche Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen als langwierige und mühsame Herausforderung. Wie diese Aufgabe bewältigt werden kann, wurde anhand von zwei Beispielen dargestellt: Über die strategische Ressortplanung im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr berichtete Ministerialrat Dr. Wulfheinrich v. Natzmer. Den Weg zur leistungsorientierten Budgetierung in der hessischen Umweltverwaltung stellte Ministerialdirigent Bernd Zahn vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit vor.

Die Kollegiaten brachten sich in dieser Woche verstärkt selbst ein durch die weitere Arbeit in ihren beiden Projektgruppen, in denen sie die Rolle und die Verantwortung von Führungskräften in der öffentlichen Verwaltung formulierten und ein Konzept zur Führung mit Zielen im Mitarbeitergespräch erarbeiteten. Zusätzlich berichtete ein Teilnehmer über das niedersächsische Diskursprojekt als Beispiel einer neuen Form der Beteiligung von Interessengruppen am politischen Prozess.

Sonstige Nachrichten

Adventskaffee

Am 17. Dezember 1998 hatten die Personalräte der Hochschule und des Forschungsinstituts zum alljährlichen Adventskaffee eingeladen, der von den Mitarbeitern der Hochschule wie auch von ehemaligen Kollegen wiederum gut besucht wurde.

Orientierungsphase II

Am 21. Januar 1999 fand an der Hochschule von 16.30 Uhr bis 20.30 Uhr die „Orientierungsphase II“ für die Hörerinnen und Hörer der Hochschule statt.

Während sich zu Beginn des Semesters in der sogenannten „Orientierungsphase I“ Mitglieder des Lehrkörpers den Hörerinnen und Hörern vorstellen, hatten hierzu in der „Orientierungsphase II“ potentielle Arbeitgeber Gelegenheit. Sie präsentierten die von ihnen vertretenen Einrichtungen und deren Anforderungen an zukünftige Mitarbeiter sowie die entsprechenden Berufsbilder und Tätigkeitsfelder jeweils schlagwortartig im Auditorium maximum der Hochschule und standen den Hörerinnen und Hörern während der Veranstaltung außerdem im

Foyer der Hochschule zu individuellen Gesprächen und näheren Auskünften zur Verfügung.

Der Kreis der teilnehmenden öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen war dabei weit gefächert. So waren von öffentlicher Seite das Justizministerium Rheinland-Pfalz, die Oberfinanzdirektion Koblenz, die Landesbank Baden-Württemberg, das Hochschulteam des Arbeitsamts Ludwigshafen sowie die Europäische Kommission vertreten. Aus dem privaten Sektor waren Vertreter der im öffentlichen Bereich tätigen Beratungsunternehmen Arthur Andersen Management Beratung GmbH und KPMG Deutschland, der Frankfurter Versicherungs-AG und der Firma Dogro-Partner Profiskal Software GmbH & Co. KG sowie der Rechtsanwaltskanzlei Hengeler u. Partner anwesend.

Die „Orientierungsphase II“ erfreut sich bei den Teilnehmern beider „Seiten“ zunehmender Beliebtheit, da sie besonders in Zeiten angespannter Arbeitsmärkte den Hörerinnen und Hörern eine Perspektive für die Zeit nach ihrer Ausbildung vermittelt und den interessierten Arbeitgebern in Zeiten hoher Bewerberzahlen zugleich die Möglichkeit eröffnet, einen ersten persönlichen Kontakt zu potentiellen Kandidaten zu knüpfen.

Winterball

„Polarnacht – Tanz unter den Sternen“

Der traditionelle Abschlussball des Wintersemesters an der Hochschule, der am 22. Januar 1999 stattfand, erwies sich wieder einmal als eine „rauschende Ballnacht“. Die über 600 erschienenen Gäste – überwiegend Hörer, aber auch Angehörige und Dozenten sowie Freunde und Förderer der Hochschule – wurden zu Beginn des Abends mit einem Glas Sekt in Empfang genommen. Nach der Begrüßung durch die Gastgeber, den Rektor der Hochschule, Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera, und den Hörersprecher Marcus Wolf, wurde das reichhaltige Buffet eröffnet, mit dem für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt war. Anschließend übernahm die schwungvolle Band die Führung und sorgte für viel Tanz und gute Stimmung.

Bericht aus der Hörschaft

Im Wintersemester 1998/99 konnte die Hörschaft der Hochschule den Hörerinnen und Hörern wiederum ein umfangreiches Programm mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten anbieten.

Gleich zu Beginn des Semesters zogen etwa 300 Hörerinnen und Hörer der Hochschule in einem „St. Martins Umzug“ mit Laternen und Lampions durch die Straßen von Speyer vom Dom bis zur Hochschule. Auf einem angemieteten Pferdewagen wurde



Das Motto des Semesterballs „Polarnacht – Tanz unter den Sternen“ setzten die Hörerinnen und Hörer nach Kräften in die Tat um. (Foto: Lenz)

der Umzug musikalisch von Blockflöten- und Akkordeonklängen begleitet. Die anschließende „Semestereröffnungsfeier“ in der Taberna bot erste Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Neben den schon traditionellen „Länderfesten“, bei denen sich die einzelnen Länder den Kommilitoninnen und Kommilitonen durch landestypische kulinarische Spezialitäten und Darbietungen vorstellten, sorgten auch die ausländischen Hörerinnen und Hörer für eine gelungene Veranstaltung. Im Hospiz empfingen sie ihre Gäste mit diversen Nationalgerichten und traditioneller Musik aus ihren Heimatländern.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die vom Kulturreferenten der Hörerschaft angebotenen Veranstaltungen. Neben Besuchsfahrten zum Bundesgerichtshof in Karlsruhe und mehreren Ausflügen nach Straßburg nahmen zahlreiche Hörerinnen und Hörer die Gelegenheit wahr, an Weihnachtskonzerten, Theater- und Opernveranstaltungen sowie Ausstellungen in Speyer und Umgebung teilzunehmen.

Im Audimax der Hochschule wurde in der Adventszeit auf einer Großbildleinwand der Heinz Rühmann-Klassiker „Die Feuerzangenbowle“ gezeigt. Hierbei zeichnete sich besonders Hörsprecher Marcus Wolf aus, der mit Frack und Zylinder gekleidet gelungen durch den Abend führte.

Das vom Sportreferenten organisierte umfangreiche Sportprogramm wurde von den Studierenden ebenfalls ausgiebig genutzt. Zahlreiche EDV-Kurse, Stadt- und Domführungen, verschiedene Weinpro-

ben bei Winzern der Region, eine Theater-AG, die Mitarbeit in der Redaktion der Semesterzeitung und der Speyer-Chor rundeten das Angebot der Hörerschaft ab. Besonderen Einsatz zeigte die Hörerschaft mit ihren zahlreichen Helfern auch in diesem Semester bei der Ausrichtung des großen Semesterabschlussballs.

Veröffentlichungen

Neue Speyerer Arbeitshefte

Als Speyerer Arbeitshefte sind jüngst erschienen:

Nr. 117: Heinrich Siedentopf, Europäische Integration und nationalstaatliche Verwaltung. 5. Deutsch-Französisches Verwaltungskolloquium der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Ecole Nationale d'Administration (ENA) Strasbourg/Paris am 25. und 26. Juni 1998 in Speyer, Speyer 1998.

Nr. 118: Hermann Hill, Kommunalwirtschaft, Speyer 1999.

Nr. 119: Michael Stierle, Der Haushalt der Europäischen Union und die Diskussion um seine Neuordnung im Rahmen der Agenda 2000, Speyer 1999.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

Neue Speyerer Vorträge

Als Speyerer Vorträge werden in Kürze erscheinen:

Heft Nr. 47: Erwin Teufel, Föderalismus in Deutschland, Vortrag anlässlich der Eröffnung des Wintersemesters 1998/99, Speyer 1999.

Heft Nr. 48: Heinrich A. Wolff, Das Verhältnis von Rechtsstaats- und Demokratieprinzip, Antrittsvorlesung im Wintersemester 1998/99, Speyer 1999.

Heft Nr. 49: Angelika Menne-Haritz, Was ist der Vorgang und was steckt dahinter? Paradoxien im Entscheidungsprozess der Verwaltung, Antritts-

vorlesung im Wintersemester 1998/99, Speyer 1999.

Die Veröffentlichungen sind bei dem Rektorat der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer gegen einen Kostenbeitrag in Höhe von DM 10,- zu beziehen.

*Neue Bände der Schriftenreihe
der Hochschule Speyer*

In der Schriftenreihe der Hochschule Speyer sind kürzlich erschienen:

Band Nr. 128: Jan Ziekow (Hrsg.), Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Vorträge und Diskussionsbeiträge auf dem gleichnamigen Forum vom 25. bis 27. März 1998 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 1998.

Band Nr. 129: Rainer Pitschas (Hrsg.), Die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit. Vorträge und Diskussionsbeiträge der Verwaltungswissenschaftlichen Arbeitstagung 1997 des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 1999.

Band Nr. 130: Hans Herbert von Arnim (Hrsg.), Demokratie vor neuen Herausforderungen, Vorträge und Diskussionsbeiträge auf dem 1. Speyerer Demokratie-Forum vom 29. bis 31. Oktober 1997 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 1999.

Vorschau auf das Sommersemester 1999

*Feierliche Semestereröffnung
mit Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern,
Universität zu Köln*

Für den Abendvortrag anlässlich der feierlichen Eröffnung des Sommersemesters 1999 am 12. Mai 1999 um 19.30 Uhr in der Aula konnte die Hoch-

schule Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus Stern, Universität zu Köln, gewinnen, der anlässlich des 50. Geburtstages des Grundgesetzes einen Vortrag zum Thema „50 Jahre deutsches Grundgesetz und die europäische Verfassungsentwicklung“ halten wird.

*Zweite Abendveranstaltung mit Vortrag des
Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts,
Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier,
und Verleihung der Hochschulmedaille an
Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt*

Am Vorabend der Verwaltungsratssitzung im Sommersemester 1999, dem 9. Juni 1999, wird der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, einen Vortrag zu dem Thema „Das Grundgesetz in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts: Bewahrung, Bewährung, Wandel“ an der Hochschule halten.

Im Rahmen dieser Abendveranstaltung wird darüber hinaus dem langjährigen Leiter der Zentralabteilung der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz, Ministerialdirigent a.D. Winfried Scheidt, wegen seiner Verdienste um die Hochschule die ihm vom Senat der Hochschule im Wintersemester 1998/99 verliehene Hochschulmedaille überreicht werden.

*Antrittsvorlesung
von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann*

Am 12. Juli 1999 wird Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, der als Nachfolger des zum 30. September 1998 emeritierten Univ.-Prof. Dr. Helmut Quaritsch am 1. Oktober 1998 den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung übernommen hat, seine Antrittsvorlesung zu dem Thema „Die Bedeutung der Rechtsvergleichung für die Fortentwicklung des Staats- und Verwaltungsrechts in Europa“ an der Hochschule halten.

Bericht aus dem Forschungsinstitut

Personalia

Neue Mitarbeiter

- 01.11.98 Tobias Bräunlein (Doktorand Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung)
- 01.11.98 Lothar Krapf (Forschungsreferent)
- 01.01.99 Dr. Heike Amos (Forschungsreferentin)
- 15.01.99 Markus Adam (Forschungsreferent)

- 01.02.99 Dr. Matthias Niedobitek (Institutsreferent)
- 01.02.99 Ulrich Albertshauer (Forschungsreferent)
- 15.02.99 Alexandra Pretz (Forschungsreferentin)

Ausgeschiedene Mitarbeiter

- 31.10.98 Dr. Heike Amos (Forschungsreferentin)
- 31.12.98 Christine Ahlgrimm (Forschungsreferentin)
- 15.01.99 Dr. Wito Schwanengel (Institutsreferent)

- 31.01.99 Birte Englisch (Forschungsreferentin)
28.02.99 Dr. Thomas Gensicke (Forschungsreferent)
15.03.99 Christina Otter-Stephan (Forschungsreferentin)
31.03.99 Dr. Ulrike Haerendel (Forschungsreferentin)
31.03.99 Lothar Krapf (Forschungsreferent)
31.03.99 Jochen Ritter (Forschungsreferent)

Institutsreferent

In Nachfolge von Dipl.-Staatswissenschaftler Dr. Wito Schwanengel, Mag.rer.publ., hat zum 1. Februar 1999 Dr. rer. publ. Matthias Niedobitek die Position des Institutsreferenten des Forschungsinstituts übernommen. Dr. Niedobitek ist das Institut bereits aus seiner langjährigen Tätigkeit als Forschungsreferent und als Inhaber der Postdoktorandenstelle des Instituts vertraut.

Evaluierung durch den Wissenschaftsrat

Seit 1995 werden die von Bund und Ländern im Rahmen der Blauen Liste gemeinsam geförderten Institute, zu denen auch das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung zählt, im Hinblick auf eine Entscheidung über ihre Weiterförderung evaluiert. Nach der Begehung durch die Bewertungsgruppe des Wissenschaftsrates am 5. und 6. Februar 1998 hat der Wissenschaftsrat am 22. Januar 1999 eine vorläufige Stellungnahme zum Forschungsinstitut abgegeben. Der Wissenschaftsrat betont darin insbesondere die Bedeutung des Instituts für die verwaltungswissenschaftliche Forschung in Deutschland sowie die Qualität der am Institut hervorgebrachten Forschungsergebnisse, empfiehlt jedoch den Zuwendungsgebern und dem Institut, Strukturänderungen in die Wege zu leiten, um eine größere Unabhängigkeit des Instituts von der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht zu ermöglichen. Zur Verwirklichung der vorgeschlagenen Maßnahmen hat sich der Wissenschaftsrat dafür ausgesprochen, das Forschungsinstitut für weitere drei Jahre zu fördern und erst nach Ablauf dieser Frist eine endgültige Empfehlung über die Weiterförderung abzugeben.

Das Forschungsinstitut hat unverzüglich auf die Evaluierung durch den Wissenschaftsrat reagiert. Bereits in der Verwaltungsratssitzung des Instituts am 17. Dezember 1998 hatten die Vertreter des Bundes und der Länder sich mit dieser Problematik befasst und die Einsetzung eines Restrukturierungsausschusses beschlossen. Auf der Sitzung des Institutsvorstands am 27. Januar 1999 wurde darüber

hinaus Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann zum Restrukturierungsbeauftragten ernannt. Der Restrukturierungsausschuss setzt sich aus Vertretern des FÖV und seiner Träger sowie aus externen Mitgliedern zusammen und befasst sich derzeit gemeinsam mit dem Restrukturierungsbeauftragten intensiv mit den Fragen einer Neuorganisation und einer inhaltlichen Umgestaltung des Forschungsinstituts.

Forschungssymposien und -seminare

Forschungssymposium
„Verwaltungsmodernisierung im Bund – Schwerpunkte der 13. Legislaturperiode“
vom 7. bis 9. Oktober 1998

Vom 7. bis 9. Oktober 1998 fand unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König ein Symposium zum Thema „Verwaltungsmodernisierung im Bund“ statt. Die mit dem anstehenden Bonn-Berlin-Umzug verbundene Verlagerung eines Teils der Regierungsfunktionen in die neue Bundeshauptstadt sowie das Ende der 13. Legislaturperiode, für die als übergeordnete Zielsetzung weiterer Reformaktivitäten die Realisierung eines „Schlanken Staates“ festgeschrieben wurde, gaben Anlass, ein vorläufiges Resümee über Maßnahmen der Verwaltungsmodernisierung auf Bundesebene zu ziehen. Verwaltungspraktiker aus der Bundesverwaltung sowie Verwaltungswissenschaftler waren eingeladen, unter diesem Vorzeichen über Anforderungen und Lösungswege einer Strukturreform oberster Bundesbehörden, über interne und externe Steuerungsrationitäten im Ministerium und seinem Geschäftsbereich sowie über die Rolle des nachgeordneten Bereiches im Modernisierungsprozess zu diskutieren.

Die Ergebnisse der Tagung wurden als Nr. 196 der Speyerer Forschungsberichte veröffentlicht.

Forschungssymposium „Gruppen in Organisationen – Zusammenarbeit in Projektgruppen“
vom 12. bis 15. Oktober 1998

Vom 12. bis 15. Oktober 1998 fand das von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Forschungssymposium „Gruppen in Organisationen – Zusammenarbeit in Projektgruppen“ am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, Dr. Dieter Beck und Dipl.-Psychologin Birte Englisch statt. Die internationale Expertentagung stand in engem Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben „Dynamik von Projektgruppen in der öffentli-

chen Verwaltung – Bestandsaufnahmen, Bewertung, Weiterentwicklung“.

Der Teilnehmerkreis umfasste Vertreter/innen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen sowie Entscheidungsträger/innen aus Regierung und Verwaltung, die sich aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht mit der häufig auch ressortübergreifenden Zusammenarbeit in Projektgruppen befassten. Ziel war es, aus der Sicht verschiedener Wissenschaftsdisziplinen sowie aus der Sicht der Praxis Bedingungen zur Optimierung der Zusammenarbeit in Projektgruppen abzuleiten.

Projektgruppen werden in der öffentlichen Verwaltung zunehmend eingesetzt, insbesondere bei Vorhaben der Verwaltungsmodernisierung, da sie vor allem für die Bewältigung von komplexen, innovativen Aufgaben als äußerst effektiv gelten. Häufig wird jedoch übersehen, dass der Erfolg von Projektgruppen und Gruppenarbeit sich nicht von selbst einstellt. Um die Arbeit in Projektgruppen zu optimieren, wurden neueste Erkenntnisse der Forschung zur Dynamik von Projektgruppen und Erfahrungen aus dem Verwaltungsalltag und aus Wirtschaftsunternehmen einander gegenüber gestellt und integriert. So wurden unter anderem Ergebnisse einer bundesweiten Studie der Speyerer Forschergruppe zum Einsatz von Projektgruppen in der öffentlichen Verwaltung vorgestellt. Weitere Themen waren die Erfahrungen verschiedener Bundesländer und Organisationen der Wirtschaft mit dem Instrument der Projektgruppenarbeit; Praxisberichte über erfolgreiche und gescheiterte ressortübergreifende Projektgruppen aus Wirtschaft, Regierung und Verwaltung veranschaulichten diese Thematik. Diskutiert wurden auch Rahmenbedingungen, Organisationskultur und Basisprozesse bei der Zusammenarbeit in und zwischen Gruppen sowie die Aufgabenerledigung durch Arbeitsgruppen einschließlich förderlicher und hinderlicher Bedingungen der Entscheidungsfindung und Umsetzung. Aus sozialpsychologischer Sicht wurden Grenzen und Potentiale der Zusammenarbeit in Projektgruppen ebenso dargestellt wie Trainingsansätze und Optimierungsmöglichkeiten dieser Form der Zusammenarbeit. Gerade die gemeinsame Diskussion von Forschern und Praktikern wurde von den Teilnehmern als äußerst fruchtbar und zielführend empfunden. Die Ergebnisse des Symposiums sollen in einem Tagungsband publiziert werden.

Forschungsseminar „Vom bloßen Unterhaltszuschuss zur dynamischen Rente: Geschichte der Altersversicherung in Deutschland“
vom 14. bis 16. Oktober 1998

Die Krise der Rentenversicherung ist in aller Munde. Schon längst wird nicht mehr nur über Beitragserhöhungen und Leistungssenkungen diskutiert, sondern von mehreren Seiten auch eine grundlegende Reform oder Abschaffung des bisherigen Systems gefordert. 100 Jahre nach dem Tod des ersten Reichskanzlers Bismarck steht die in seiner Regierungszeit geschaffene deutsche Altersversicherung vor ernsthaften Legitimationsproblemen. Vor dem Hintergrund dieser Debatten trafen sich Historiker, Sozialwissenschaftler, Juristen und Ökonomen vom 14. bis 16. Oktober 1998 am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer, um über historische Entwicklungen und gegenwärtige Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung zu diskutieren.

In einzelnen Beiträgen wurden die Kontinuitäten und Veränderungen des Rentenversicherungssystems vom ersten „Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz“ 1889 bis zur gegenwärtigen Debatte über die Rentenreform 1999 vorgestellt. Die langfristige Entwicklung war dabei sowohl von einer Einbeziehung immer weiterer Bevölkerungskreise als auch von einer steten Ausweitung der Leistungen gekennzeichnet. Nachdem das Ende dieser Expansion offensichtlich erreicht ist, mussten sich die Wissenschaftler auch die Frage stellen, ob das System in der Lage ist, auf die neuen Herausforderungen durch eine „alternde Bevölkerung“ und die „Krise der Arbeitsgesellschaft“ angemessen zu reagieren.

Das Seminar wurde als Wissenschaftler-Rundgespräch mit Mitteln der DFG veranstaltet. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch und Dr. Ulrike Haerendel. Die Referate sollen in einem Aufsatzband veröffentlicht werden.

Forschungsseminar „Umweltgesetzbuch – Klagebefugnis“
vom 26. bis 27. Oktober 1998

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsausschuss „Straßenrecht“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen fand am 26. und 27. Oktober 1998 ein Forschungsseminar zum Thema „Umweltgesetzbuch – Klagebefugnis“ unter der wissenschaftlichen Leitung von em. Univ.-Prof. Dr. Willi Blümel statt. Der Teilnehmerkreis setzte sich wie in den entsprechenden Veranstaltungen der vergangenen Jahre aus Vertretern der Wissenschaft und Praxis zusammen.

Die Ergebnisse des Seminars wurden als Nr. 195 der Speyerer Forschungsberichte veröffentlicht.

Forschungssymposium „Wirkungsforschung zum Recht – Verwaltung als Adressat und Akteur“ vom 3. bis 5. Februar 1999

In Zusammenarbeit mit der Volkswagen-Stiftung veranstaltete das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill vom 3. bis 5. Februar 1999 ein Kolloquium zum Thema „Wirkungsforschung zum Recht – Verwaltung als Adressat und Akteur“. Das Kolloquium, das im Rahmen des Schwerpunktprogramms „Wirkungsforschung zum Recht“ der VW-Stiftung durchgeführt wurde, knüpfte an Tagungen im Oktober 1997 in Bielefeld zur „Wirkung von Gesetzen“ und im November 1998 in Dresden zu den „Wirkungen von Gerichtsentscheidungen“ an. Ziel dieser Veranstaltungen war es, die im Schwerpunktbereich geförderten Projekte sowie einschlägige Forschungsergebnisse anderweitiger Wissenschaftler vorzustellen und zu diskutieren.

In Speyer setzten sich mehr als 50 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland anhand einzelner Leitfragen mit den vorgestellten Forschungsergebnissen auseinander. In einem ersten Teil wurden die „Wirkungsweisen des Rechts in der Verwaltung“ u.a. am Steuerrecht, an der Gesetzesfolgenabschätzung oder an der Vereinbarung von Zielen dargestellt. Demgegenüber befasste sich der Themenbereich „Wirkungsweisen des Rechts durch die Verwaltung“ mit der Frage, welchen Einfluss die Verwaltung durch unterschiedliche Steuerungs- und Organisationsformen oder bei der Umsetzung, etwa durch informal-kooperatives Verwaltungshandeln, auf die Wirkung von Recht nehmen kann.

Am letzten Tag der Veranstaltung lag der Schwerpunkt der Vorträge bei Themen aus dem Bereich der Reformdiskussion. Die Referenten befassten sich zunächst mit dem „Zusammenhang von Leistungsgrenzen des Rechts und Verwaltungsmodernisierung“, insbesondere mit Fragen des Haushalts- und Dienstrechts. Anschließend wurden anhand der Fragen, inwieweit der Gesetzgeber durch Experimentierklauseln lernen kann oder ob eine Übertragung des Neuen Steuerungsmodells auf die Justizverwaltung möglich sei, die „Wechselbeziehungen zwischen Gesetzgeber, Gerichten und Verwaltung“ diskutiert. In seinem Abschlussreferat fasste Herbert Helmrich die Ergebnisse der Foren in Bielefeld, Dresden und Speyer zusammen und hob die Notwendigkeit hervor, die Wirkungsanalysen zum Recht auch weiterhin als Schwerpunkt in der For-

schung beizubehalten und nach Möglichkeit zu vertiefen.

Forscherkreis „Deutsche Verwaltung an der Wende zum 21. Jahrhundert“ vom 26. bis 27. Februar 1999

Am 26. und 27. Februar 1999 trat unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König zum ersten Mal der Forscherkreis „Deutsche Verwaltung an der Wende zum 21. Jahrhundert“ zusammen. Der interdisziplinär ausgerichtete Forscherkreis führt Speyerer Professoren und auswärtige Wissenschaftler zusammen, die in insgesamt fünf Sitzungen in halbjährlichem Rhythmus über eine Standortbestimmung der verwaltungswissenschaftlichen Forschung sowie über einzelne Aspekte der deutschen Verwaltung an der Wende zum 21. Jahrhundert beraten werden. Auf der ersten Sitzung referierte zunächst Univ.-Prof. Dr. Gerd Roellecke, Universität Mannheim, zu dem Thema „Die Verwaltungswissenschaft aus der Sicht eines externen Beobachters“. Anschließend hielt Univ.-Prof. Dr. Hans-Ulrich Derlien, Universität Bamberg, einen Vortrag über den „Standort der empirischen Verwaltungsforschung“. Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König sprach abschließend über den „Stand der Verwaltungswissenschaft in den USA“. Das nächste Treffen des Forscherkreises ist für Ende Oktober 1999 geplant.

Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT)

Die Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) erfährt weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit und eine gute Akzeptanz in den Länderverwaltungen. Die WiDuT-Datenbank ist Vertretern der Landesverwaltungen via Internet zugänglich und umfasst inzwischen mehr als 550 Dokumente zur Verwaltungsmodernisierung in den Ländern.

Am 29. und 30. Oktober 1998 fand die 4. WiDuT-Arbeitstagung zum Thema „Aufgabenkritik“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret und unter Mitwirkung von Dr. Götz Konzendorf und Ass. jur. Tobias Bräunlein, Mag.rer.publ., statt, an der wiederum Vertreter aus den Ministerialverwaltungen der Länder teilnahmen. Ziel der Veranstaltung war es, auf der Basis eines Erfahrungsaustauschs mit wissenschaftlicher Begleitung die aufgabenkritischen Ansätze in den Ländern und deren Umsetzung zu optimieren.

So wurden zunächst die im Bereich der Aufgabenkritik angewandten Instrumente und ihre Umsetzung verglichen und diese Ergebnisse in den Kontext der Verwaltungsreform eingeordnet. Ebenso wurde die praxisleitende Funktion des Aufgabenumbaus ermittelt. Speziell befassten sich die Teilnehmer mit dem Anliegen, Verknüpfungen zu Regelungsoptimierung und Verwaltungspolitik herzustellen und diesbezügliche Handlungsanleitungen zu entwerfen. Die landesspezifischen Konzepte und ihre Implementation wurden von den Teilnehmern aus den Ländern dargestellt und reflektiert. Darüber hinaus referierten Regierungsdirektorin Cornelia Peters vom Bundesministerium des Innern über den Stand und die Umsetzung der Aufgabenkritik im Bund und Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber zum Thema „Instrumente und Bedingungen für eine wirksame Aufgabenkritik aus finanzwissenschaftlicher Sicht.“

Der Bekanntheitsgrad von WiDuT bei den Ländern konnte durch mehrere Vorträge zur Verwaltungsmodernisierung und durch verschiedene Präsentationen auf Modernisierungskongressen weiter erhöht werden. Die Beratungstätigkeit für die Landesverwaltungen konzentrierte sich in der letzten Zeit besonders auf die Bereiche Effektivierung und Rechtsoptimierung, wobei im letzteren Bereich die Gesetzesfolgenabschätzung den thematischen Schwerpunkt bildete. Auf der Abschlussveranstaltung der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz am 25. März 1999 in Mainz wurde die Speyerer Arbeit zur Gesetzesfolgenabschätzung aus Sicht der Schweiz von dem Sektionsleiter im Bundesamt für Justiz, Bern, Dr. Bussmann, als ein „Exportartikel Deutschlands“ hervorgehoben.

Gastvortrag im Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium, in dem vorläufige Thesen aus laufenden Forschungsprojekten des Forschungsinstituts im Kreis der Professoren und der Wissenschaftlichen Referenten des Instituts präsentiert und zur Diskussion gestellt werden, wurde im Wintersemester 1998/99 von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch geleitet und durch einen Gastvortrag von Univ.-Prof. Dr. Dieter Grunow, Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, bereichert. Er referierte am 20. Januar 1999 über das Thema „Verwaltungsmodernisierung und Politikfeldbezug“.

Gastforscher

Auf Beschluss des Institutsvorstands waren im Berichtszeitraum folgende Wissenschaftler als Gastforscher am Forschungsinstitut tätig:

Prof. Dr. Atsunori Isomura, Osaka-Kyoiku-Universität, Japan (September 1998 bis Oktober 1999)

Prof. Dr. Bernard Dafflon, Universität Fribourg, Schweiz (seit Oktober 1998)

Dipl.-Ing. Dr. Witalij Tscherkassow, Akademie für Volkswirtschaften bei der Russischen Föderation, Moskau, Russland (November 1998 bis Januar 1999)

Prof. Zhao-xing Liu, Chinesische Akademie für Gesellschaftswissenschaften, Beijing, China (Januar bis März 1999)

Dr. Tatjana Bjalkina, Universität Woronesch, Russland (Januar bis Februar 1999)

Dr. Tamara Matweewa, Universität Woronesch, Russland (Januar bis Februar 1999)

Dr. Thilo Brandner, Humboldt-Universität zu Berlin (seit März 1999)

Neue Forschungsprojekte

Die folgenden Forschungsprojekte wurden seit Oktober 1998 begonnen:

Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret/Assessor Tobias Bräunlein, Mag.rer.publ.: „Gesetze der Zukunft – Gesetze für die Zukunft: Gegenstand und Ausformung künftiger Gesetze und ihr Zustandekommen vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher Anforderungen und bisheriger Erfahrungen“

Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages/Dipl.-Soziologe Lothar Krapf, Mag.rer.publ./Dipl.-Informatiker Matthias Ort: „Konzeptionelle und strukturelle Neuorientierung des Führungs- und Steuerungsinstrumentariums in bundesdeutschen Landesministerien“

em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Morsey/Dr. Heike Amos: „Politik und Verwaltungsorganisation eines zentralistischen Machtapparates. Struktur und Arbeitsweise von Politbüro und Zentralkomitee der SED 1949 bis 1963“

Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König/Markus Adam, M.A.: „Staat und Verwaltung aus globaler Sicht: Die Perzeption der Vereinten Nationen, der OECD und der Weltbank“

Univ.-Prof. Dr. Klaus Lüder/Dipl.-Volkswirt Ulrich Albertshauer: „Rechtliche Verselbständigung von Verwaltungsorganisationen als Modernisierungsstrategie?“

Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann/Assessorin Alexandra Pretz: „Die Vorbereitung oder Über-

nahme staatlicher Entscheidungen durch plural zusammengesetzte Gremien“

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill/Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages/Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Sandra Kohl, Mag.rer.publ.: „Innovative öffentliche Dienste in den EU-Mitgliedstaaten“

Neue Speyerer Forschungsberichte

In der Zeit von Oktober 1998 bis März 1999 sind folgende „Speyerer Forschungsberichte“ erschienen:

Nr. 191: Detlef Merten (Hrsg.), Der Staat am Ende des 20. Jahrhunderts, Forschungssymposium anlässlich der Emeritierung von Helmut Quaritsch, November 1998.

Nr. 192: Carl Böhret/Götz Konzendorf, Rechtsoptimierung mittels Gesetzesfolgenabschätzung: Waldgesetz Rheinland-Pfalz, Dezember 1998.

Nr. 193: Helmut Klages/Thomas Gensicke, Wertewandel und bürgerschaftliches Engagement an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Januar 1999.

Nr. 194: Olaf Schaefer, Energiewirtschaftliche Betätigung der Kommunen. Eine Literaturstudie zur

Stellung der Kommunen in einem liberalisierten Energiemarkt, März 1999.

Nr. 195: Willi Blümel (Hrsg.), Umweltgesetzbuch – Klagebefugnis, März 1999.

Die „Speyerer Forschungsberichte“ können bestellt werden bei dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung, Postfach 14 09, 67324 Speyer. Soweit die angeforderten Berichte nicht für dienstliche Zwecke der öffentlichen Verwaltung oder Hochschulen benötigt werden, wird eine Schutzgebühr von 10,- DM je Band in Rechnung gestellt.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit der DHV Speyer, Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer; Tel.: 06232/654-214; Fax: -208; E-Mail: brieger@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Sabine Brieger

Bearbeitung: Christiane Gerst

Rasterung: Forschungszentrum Karlsruhe

Satz und Druck: DHV Speyer, Städtische Druckerei Speyer

Erscheinungsweise: einmal pro Semester

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: Walter Bug, Volker Lenz, Klaus Venus

Angaben für das Ehemaligen-Verzeichnis der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Name, Vorname

Titel, Amtsbezeichnung

Funktion

Hörer/in im Speyer-Semester

Dienststelle (mit Anschrift, Telefon / Telefax / e-mail)

Privatanschrift

Telefon / Telefax / e-mail

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Freiherr-vom-Stein-Str. 2

67346 Speyer

Ich bin an einem weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligen-Verzeichnis“ der Hochschule aufzunehmen. Mit einer Weitergabe dieses Verzeichnisses bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- Einladungen zu Abendvorträgen
 das Fortbildungsprogramm der Hochschule (1x jährl., im Herbst)

- das „Ehemaligen-Verzeichnis“
und den *SpeyerBrief* (1x jährl., im Dezember)
 Einladungen zum Semesterball

An den hierbei entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich DM 15,- (bzw. DM 25,- /bzw. DM _____) und ermächtige Sie hiermit widerruflich, den genannten Betrag erstmals im laufenden Kalenderjahr und in den Folgejahren jeweils zum 1.3. eines Jahres von meinem Konto Nr. _____ bei der _____

BLZ _____ abzubuchen. Etwaige Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit. Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

Ort, Datum, Unterschrift

PS: Aus Kostengründen wird die Erklärung nicht bestätigt. Sie werden baldmöglichst in den Versand einbezogen. Rückfragen bitte an Frau Schneider (Tel.: 06232/654-205).